

Das Wachküssen der Innenstadt



Wie die Belebung der Ortsmitte gelingt
April 2019

Die 7 Schritte zur gelungenen Innenstadtbelebung

Reduktion von 6 Jahren Arbeit auf wenige Folien

Eine Geschichte der Menschen hinter der Entwicklung!



nonconform
ideenwerkstatt

nonconform
ideenwerkstatt

nonconform
ideenwerkstatt

nonconform
ideenwerkstatt

nonconform
ideenwerkstatt

nonconform
ideenwerkstatt

nonconform
ideenwerkstatt

nonconform
ideenwerkstatt

Platz & Gast
Mobilität
Öff. Raum

Bewegung - Coast - Kultur
Kultur
Kunst - Handwerk

Regional - produktiv
Regionaler Handel
Geschäfte Gastro

aus Arbeit werden
Viele T... über
Sichtbar...
die Ge...
meine Zent...
Zentrum's besitzer
Wohnen...
Besitzer & Besitzerinnen

Zukunft (unser Stadt)
aus 17 werden 4(5)
aus Arbeit werden
Viele T... über
Sichtbar...
die Ge...
meine Zent...
Zentrum's besitzer
Wohnen...
Besitzer & Besitzerinnen

Eine Geschichte der Menschen hinter den Menschen!







**Wie Trofaiach wurde
was es war**

Stadtgemeinde Trofaiach

11.250 EinwohnerInnen

Bezirk Leoben

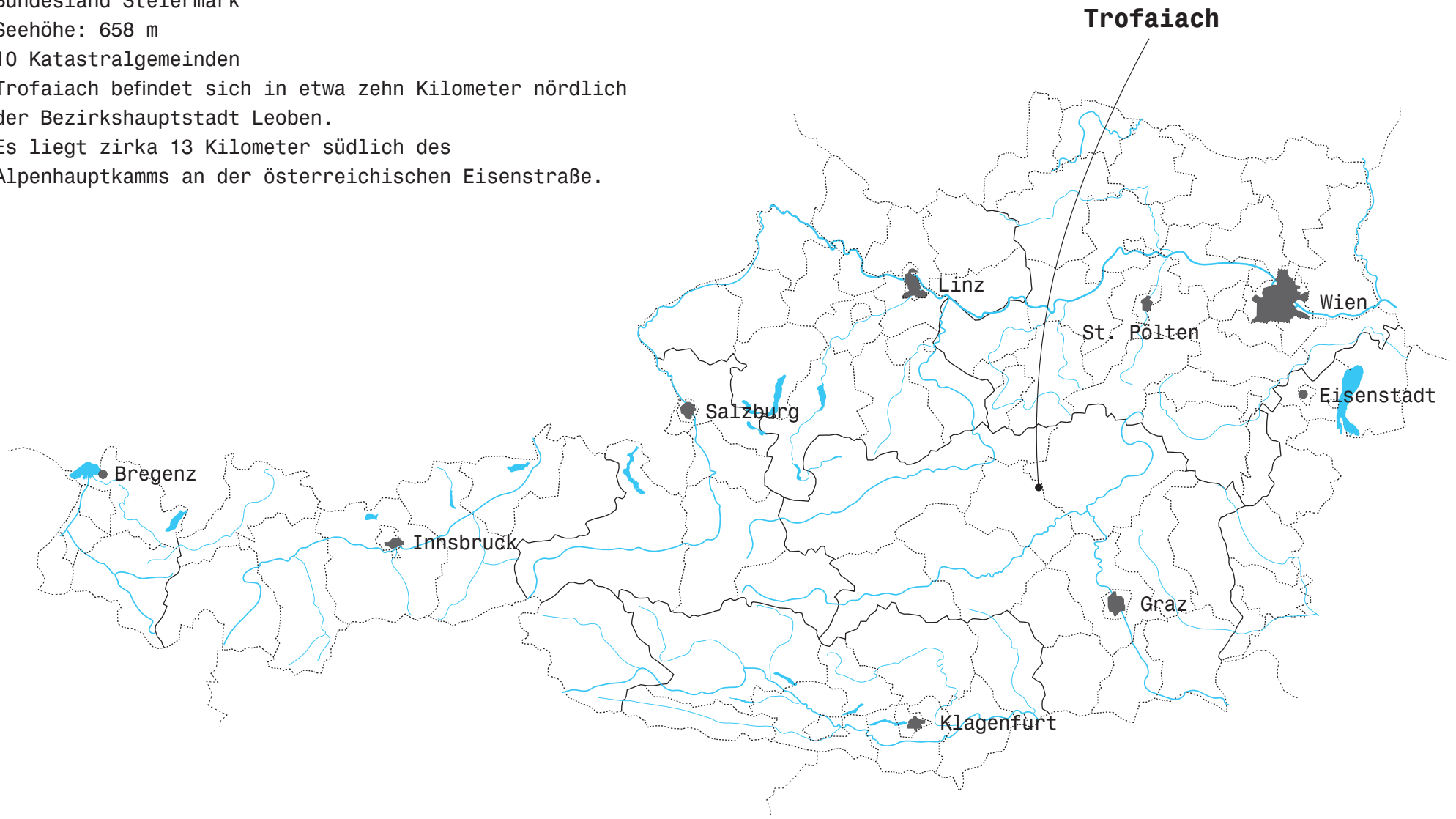
Bundesland Steiermark

Seehöhe: 658 m

10 Katastralgemeinden

Trofaiach befindet sich in etwa zehn Kilometer nördlich der Bezirkshauptstadt Leoben.

Es liegt zirka 13 Kilometer südlich des Alpenhauptkamms an der österreichischen Eisenstraße.



1978



nonconform
ideenwerkstatt

1978



1978



nonconform
ideenwerkstatt

Gemeindefusion

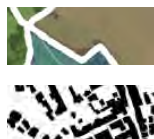
Wachstum von 5 auf 142km²

nonconform
ideenwerkstatt

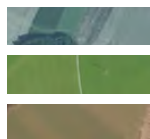
LEGENDE

Siedlungsgebiet 1820/1825
Entwicklung 1824 - 1954
Entwicklung 1954 - 1975
Entwicklung 1975 - 2013

KG-Grenzen
Bebauung



Gai
Hafning
Alt-Trofaiach

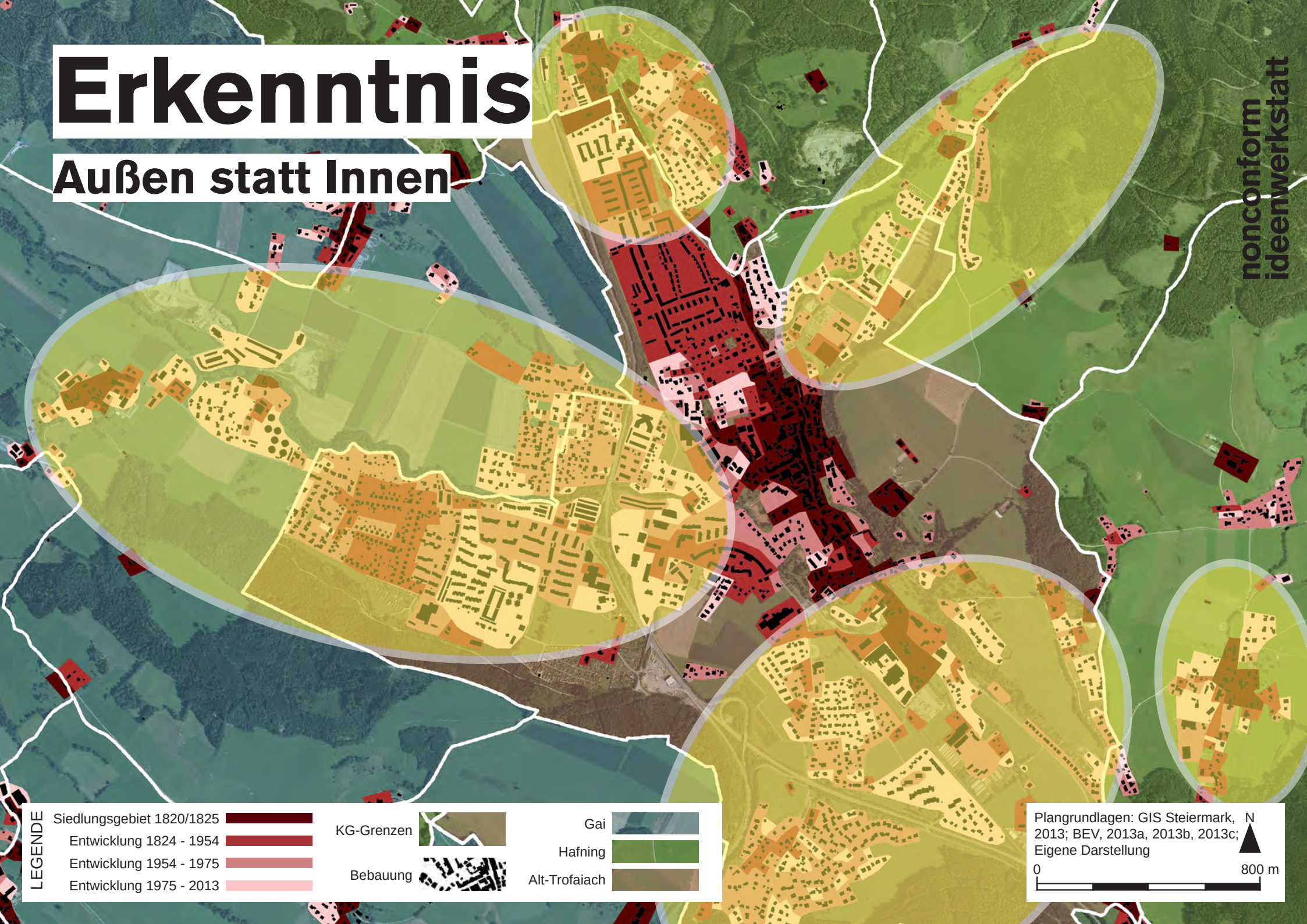


Plangrundlagen: GIS Steiermark, N
2013; BEV, 2013a, 2013b, 2013c;
Eigene Darstellung

0 800 m

Erkenntnis

Außen statt Innen

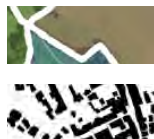


nonconform
ideenwerkstatt

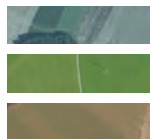
LEGENDE

Siedlungsgebiet 1820/1825
Entwicklung 1824 - 1954
Entwicklung 1954 - 1975
Entwicklung 1975 - 2013

KG-Grenzen
Bebauung



Gai
Hafning
Alt-Trofaiach



Plangrundlagen: GIS Steiermark, N
2013; BEV, 2013a, 2013b, 2013c;
Eigene Darstellung

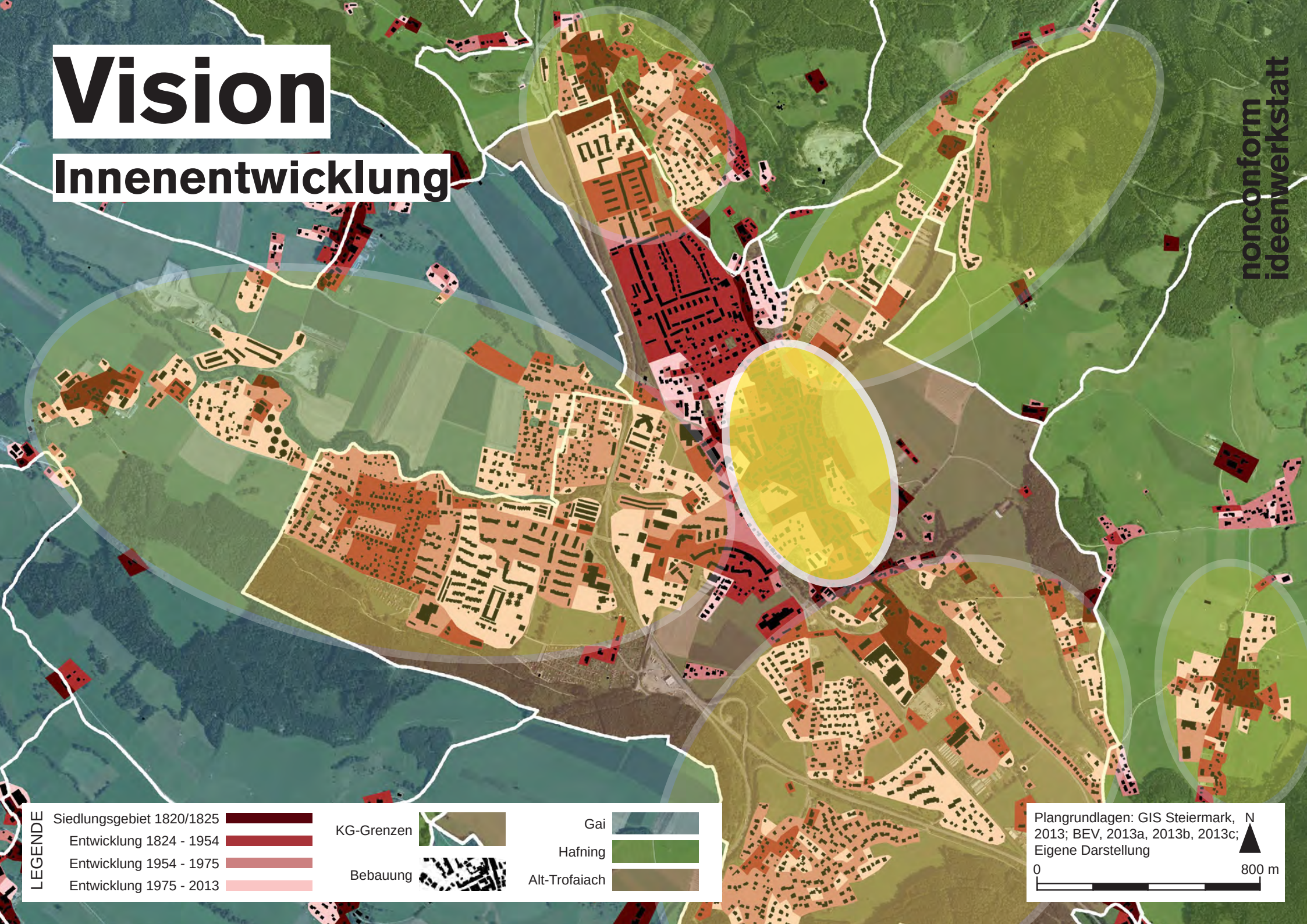
0 800 m

„Uns ist 2013 bewusst geworden, dass auch wir über viele Jahre jene Entwicklungen wie auch zahlreiche andere Gemeinden mitvollzogen haben: das Zentrum schwer zu vernachlässigen und sich mehr auf die Randgebiete zu konzentrieren! Das Leben hat sich von der Hauptstraße weg orientiert. “

Mario Abl, Bürgermeister Trofaiach

Vision

Innenentwicklung

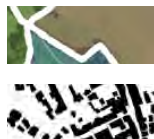


nonconform
ideenwerkstatt

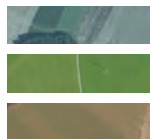
LEGENDE

Siedlungsgebiet 1820/1825
Entwicklung 1824 - 1954
Entwicklung 1954 - 1975
Entwicklung 1975 - 2013

KG-Grenzen
Bebauung



Gai
Hafning
Alt-Trofaiach



Plangrundlagen: GIS Steiermark, N
2013; BEV, 2013a, 2013b, 2013c;
Eigene Darstellung

0 800 m

2013

trofaiach

meine Stadt.

nonconform
ideenwerkstatt



©Freisinger



Entwicklungsleitbild der Stadt Trofaiach

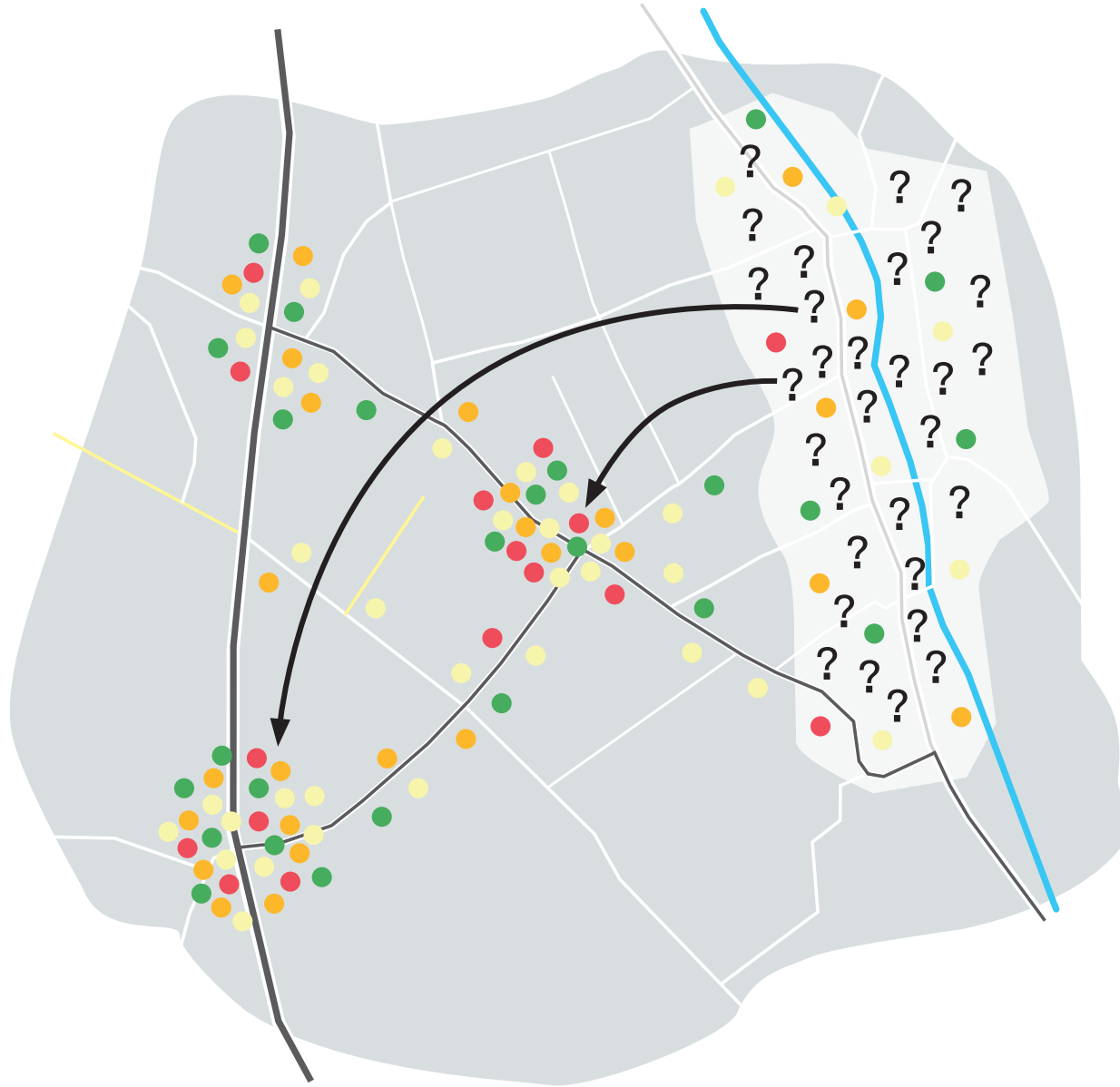
„Der „Todesstoß“ war dann als mit den beiden Banken die letzten größeren Frequenzbringer die Hauptstraße verlassen haben. Darauf haben wir mit unterschiedlichen Initiativen reagiert, die aber leider nichts gebracht haben und schließlich hat es ca. 35 leere Geschäfte oder Gebäude gegeben und eine gewisse Tristesse ist eingezogen.“

Mario Abl, Bürgermeister Trofaiach

Die Entwicklung von einer an Menschen orientieren Innenstadt hin zu autoorientierten Fachmarktzentren

2014

Die Konsequenzen von wachsenden Einfamilienhausgebieten und Handelsstandorten am Ortsrand werden in der Innenstadt sichtbar – 2014 gab es entlang der Hauptstraße 40 Leerstände. Der Druck zu handeln wurde für die Stadtverantwortlichen immer größer.



2014



nonconform
ideenwerkstatt

2014



2014



nonconform
ideenwerkstatt

2014



Donut-Effekt frisst die Ortskerne leer

In Österreichs Städten und Dörfern sind der Handel und das Wohnen an die Ränder gewandert. Das Wiener Architekturbüro nonconform versucht, die Energie zurück ins Zentrum zu kriegen.

Lukas Kapeller

Wien – Groß-Enzersdorf an einem Samstag im Jänner. Trotz Kälte und 15 Reihen Parkplätzen ist kaum einer vor dem Einkaufszentrum noch frei. Oft heißt es über Österreichs Gemeinden, es würde einfach eine Shopping-Schachtel auf die Wiese gestellt werden. Aber in Groß-Enzersdorf dürften es zwei Schachteln gewesen sein. L-förmig blinkt die Front verglaste Geschäftslokale deutscher Handelsketten, das sogenannte Marchfeld-Center.

500 Meter weiter steht Marktleiter Bernd Hofbauer dick eingepackt auf dem Hauptplatz von Groß-Enzersdorf hinter der Budel. Die Besucherfrequenz am Wochenmarkt ist eine andere, im Frühjahr sei sie aber deutlich besser. „Als das Marchfeld-Center aufgemacht hat, waren die Einbußen an unserem Frischemarkt schon extrem. Es geht aufwärts, aber wir sind nicht auf dem alten Niveau“, sagt Hofbauer.

In Österreich hat ein Phänomen Raum gegriffen, das die Städte und Dörfer über Jahrzehnte prägen wird. Vor den Türen der Gemeinden werden Einkaufszentren und Wohnsiedlungen angelegt, die alten Ortszentren darben. Im schlimmsten Fall gibt es Leerstände. Architekten und Raumplaner sprechen vom Donut-Effekt.

Auch ohne Center kein Greißler mehr

„Der Ortskern ist lange übersehen worden“, sagt auch der Groß-Enzersdorfer Bäcker Othmar Müller, der mit einem Stand auf dem Wochenmarkt vertreten ist. Bürgermeister Hubert Tomsic (SPÖ) bestreitet jedoch einen Donut-Effekt in Groß-Enzersdorf. „Seit es das Marchfeld-Center gibt, haben wir mehr Geschäftslokale als früher in der Stadt“, sagt Tomsic zum STANDARD. Die Greißler und andere kleine Geschäfte seien schon gestorben, lange bevor das Marchfeld-Center im Jahr 2010 eröffnet hat.

Tomsic gibt aber zu, dass es schwierig sei, den Ortskern zu beleben. Für eine heimische Optikerin habe die Gemeinde kürzlich kein Geschäftslokal gefunden, das groß genug war. Auch einem interessierten Kinderarzt habe man bisher keine geeignete Ordination im Stadtzentrum anbieten können. Man sei immer auch auf die Eigentümer angewiesen.

Einer, der in Österreich immer wieder mit großen Vorschlägen in kleine Orte fährt, ist der Architekt Roland Gruber vom Büro nonconform. Viele Orte, um die sich

Einkaufszentren und Baumärkte wie Donut-Teig blähen, würden dies bedauern. „Wir müssen dem Donut-Effekt etwas entgegensetzen und die Orte wieder zu Marillenmarmeladekräpfen machen. Das Süßeste, die Fülle des Lebens, muss in die Mitte zurück.“

Wenn es darum geht, einen Ortskern zu beleben, geschähen die ersten Initiativen nicht unbedingt an den Immobilien selbst, sondern man müsse zuerst Aktivitäten ins Zentrum bringen, etwa Festivals oder Veranstaltungen, damit die Leute wieder das Gefühl bekämen, dass sich auch etwas abspielt. Und es müsse von den handelnden Personen der Gemeinde die Bereitschaft geben, wie in einem Testlabor vieles auszuprobieren und auch Phasen des Scheiterns zuzulassen. Ein paar Beispiele:

■ **Fließ** Vor ein paar Jahren hatte die 3000-Einwohner-Gemeinde im Tiroler Bezirk Landeck weder Postamt noch Lebensmittelgeschäft mehr. Bürgermeister Hans-Peter Bock (SPÖ) erwarb strategisch Immobilien, zusätzlich zur leerstehenden alten Volksschule organisierte er der Gemeinde einen alten Bauernhof. Heute gruppieren sich im erneuerten Dorfzentrum drei Gebäude um zwei Plätze. Im neuen Gemeindezentrum sind die Auskunftspersonen zugleich Postpartner. Im Ortskern sind nun auch ein Nahversorger, ein Arzt mit Hausapotheke, ein Jugendzentrum und ein Frisör, dazu Wohnangebote für Senioren und Junge.

Bei früheren Architekturwettbewerben habe ich oft gehört: Das ist intransparent, da entscheiden nur der Bürgermeister und zwei, drei andere“, sagt Bock gegenüber dem STANDARD. Darum habe er einen Wettbewerb in zwei Stufen lanciert. Eine Jury wählte fünf Entwürfe aus, dann kam nonconform 2012 für ein paar Tage nach Fließ und moderierte einen Marathondialog zwischen Bürgern, Architekten und Politik. Erst danach trat noch einmal eine Jury zusammen und kürte den – um Bürgerideen bereicherten – Entwurf der Architekten Rainer Köberl und Daniela Kröss zum Sieger. 2016 gewann Fließ den Europäischen Dorfenerneuerungspreis.

■ **Blaibach** Fast schon märchenhaft klingt die Geschichte des Dorfes im Bayerischen Wald. Der Ortskern war vor fünf Jahren noch vernachlässigt, die Lage schien ausichtslos. Initiiert vom Opernsänger Thomas E. Bauer, wurde ein Konzerthaus gebaut. Der Münchner Architekt Peter Haimmerl entwarf den monolithisch-minimalistischen Bau. Die 200 Plätze sind heute immer ausverkauft, der ganze Ort profitiert. Bayerische Medien schreiben vom „Wunder von Blaibach“.

■ **Haag** Etwas älter ist die Erfolgsgeschichte von Haag. Ende der Neunzigerjahre lag das Zentrum darnieder, der Leerstand gedieh. „Sie haben dort mit einem Leuchtturmprojekt begonnen, in dessen Windschatten viel Positives entstand“, erinnert sich Gruber, der die Mostviertler Kleinstadt jahrelang begleitete.

Im Jahr 2000 wurden die Haager durch eine temporäre rote Tribüne auf dem Hauptplatz wachgerüttelt. Seit damals findet auch der Theatersommer Haag statt. Parallel sei der Hauptplatz zur Aktivitätszone gemacht, der Boden neu gepflastert worden. Die alten Lampen kamen weg, die Häuserfronten wurden auf Anregung von nonconform durch indirekte Beleuchtung neu inszeniert.

Gruber sagt, eine echte Dorferneuerung benötige sieben bis zehn Jahre, so eine Dauer müssten Planer und engagierte Bürger durchhalten. Und eigentlich brauche ein Ort danach auch einen Generationenwechsel betreffs der Kümmerer. „Man muss dann den nächsten Schritt setzen und immer am Ball bleiben“, sagt Gruber. Er versuche Gemeinden jedenfalls davon zu überzeugen, nicht den kleinsten Kompromiss, sondern die spannendste Lösung zu suchen.

Uneinigkeit in Sachen Fußgängerzone

Was das Beste für ihren Ort wäre, darüber sind sich die Geschäftstreibenden in Groß-Enzersdorf nicht einig. „Eine Fußgängerzone würde ich mir wünschen, mehr Laufkundschaft“, sagt ein Einzelhändler am Hauptplatz, der nicht genannt werden will. Ein paar Meter weiter kann der Bäcker Othmar Müller darüber nur den Kopf schütteln. „Wenn zu wenig Frequenz da ist, bringt eine Fußgängerzone auch nichts.“

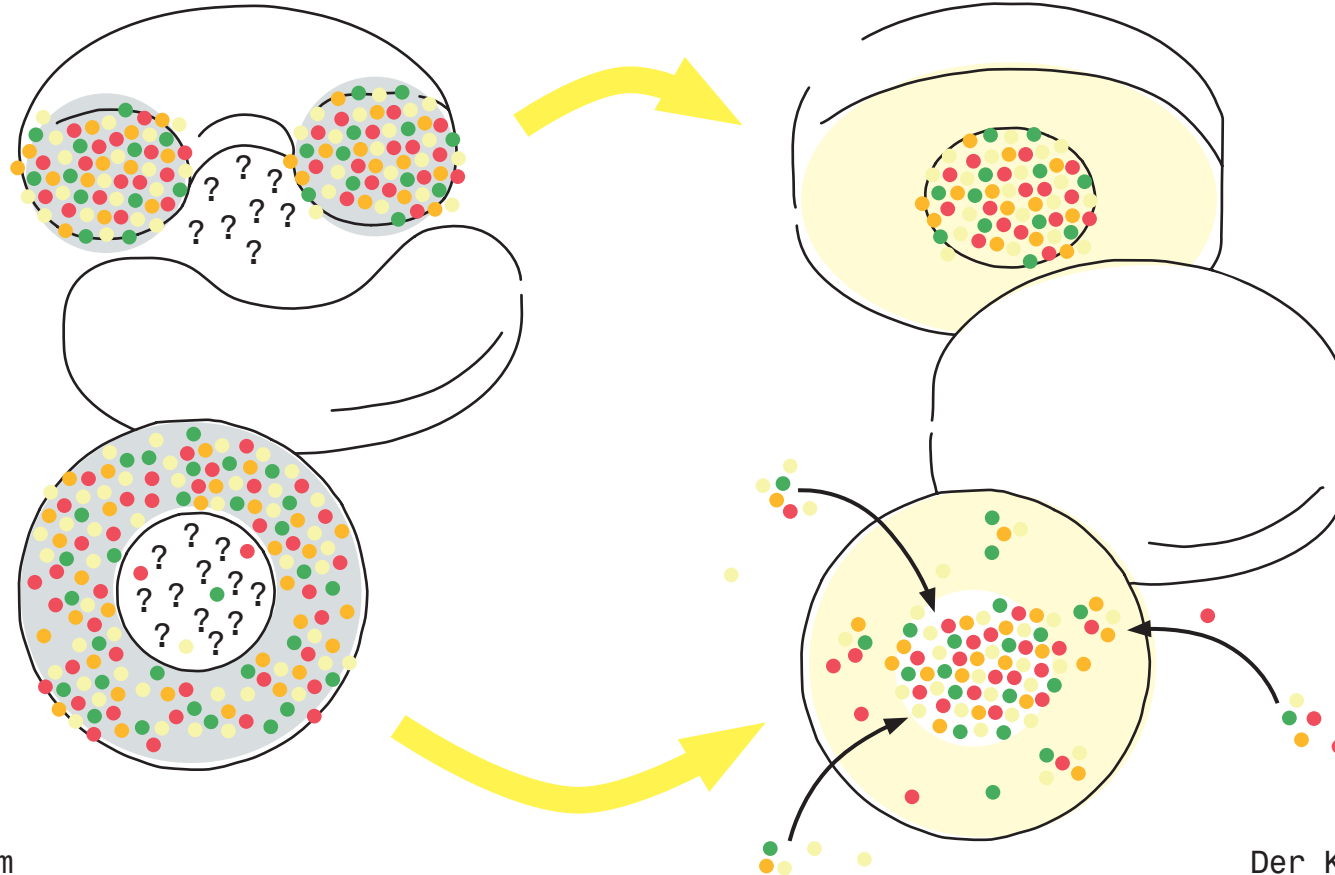
Den Donut-Charakter seiner Stadt findet Müller übrigens gar nicht so tragisch. Denn im Marchfeld-Center, wo Merkur und Tchibo das Bild prägen, trotz Müller den Handelsriesen: Der Einzelkämpfer hat, neben seinen MüllerGartner-Filialen im Zentrum Groß-Enzersdorfs und in Wien, einfach einen dritten Standort im Marchfeld-Center eröffnet.



**Wie kommt das
Leben wieder in die
Innenstadt zurück?**

Trofaiach

muss zum Krapfen werden



Der Donut-Effekt: Im 20. Jahrhundert wird die Nutzungs- und Funktionstrennung zur Realität und die Straße das verbindende als auch trennende Element.

Der Krapfen-Effekt: In entleerten Zentren findet durch große Anstrengung wieder eine Verdichtung von Nutzungen und Funktionen des alltäglichen Lebens statt.



Schaffung einer Zentralität im ländlichen Raum!

**Ermöglicht Verbunden-
heit mit der Region!**

**Bildet die Grundlage für
den Fortbestand einer
Stadt und der Region!**

Die 7 Schritte zur gelungenen Belebung

Schritt 1

Politisches Bekenntnis zur Innenentwicklung

trofaiach

meine Stadt.

nonconform
ideenwerkstatt



Entwicklungsleitbild der Stadt Trofaiach

2.1 | Präambel

Die Stadt Trofaiach arbeitet an der stetigen Verbesserung ihres Lebensraums mit Beteiligung aller Generationen, um eine optimale Lebensqualität für alle zu erreichen.

Trofaiach bekennt sich dazu, Kinder, Jugendliche und Erwachsene frühzeitig mithilfe von geeigneten Strukturen und altersadäquaten Methoden in demokratische Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Trofaiach übernimmt eine aktive Rolle in der Region und darüber hinaus, wenn es um die Planung und Umsetzung von Maßnahmen geht, die der Verwirklichung der Ziele dieses Leitbildes innerhalb der nächsten 10 Jahre dienen. Trofaiach strebt dazu die optimale Ausnutzung aller Synergiepotenziale mit der Großregion an und kooperiert bestmöglich mit den Städten und Gemeinden der Region zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes, zur Entwicklung aller für die Lebensqualität der BewohnerInnen relevanten Einflüsse und Projekte und zur optimalen Gestaltung der wirtschaftlichen Situation der Gemeinde.

Trofaiach sucht die Kooperation mit Wissenschaft und Forschung auf regionaler, nationaler und europaweiter Ebene für eine optimale Entwicklung der Stadt.

2.2 | Leitbild – Wohnen und Lebensqualität

Ziel 01

Alle Stadtteile sind gleichberechtigt und können ihre Identität bewahren

Strategie 01.01

Identifikation und Verbundenheit der EinwohnerInnen mit ihrem Wohnumfeld haben höchste Priorität

Maßnahme 01.01.01

„Mitsprache, Mitentscheidung und Mitverantwortung der BürgerInnen“ sind Teil des Selbstverständnisses von Stadtverwaltung und Stadtpolitik

Maßnahme 01.01.02

Vielfalt gilt als Normalität im Miteinander der Menschen und im Umgang mit Anliegen der BürgerInnen

Strategie 01.02

Das BürgerInnenservice der Stadt ist für alle leicht erreichbar, modern, kompetent und schnell

Schritt 2

Lernreise zu Vorreitergemeinden

Waidhofen/Y. Ottersheim Haag



Waidhofen/Y. Ottersheim Haag



nonconform
ideenwerkstatt

„Ein wichtiger Lernprozess war, sich von dem Gedanken zu verabschieden, dass sich in der Innenstadt wieder große Geschäfte ansiedeln werden.“

Uwe Kroneis, Stadtamtsdirektor Trofaiach

**„Wir müssen in Alternativen denken, etwa im
Dienstleistungssektor, in der Gastronomie
und vor allem im Bereich Wohnen.“**

Uwe Kroneis, Stadtamtsdirektor Trofaiach

„Ganz wichtig ist es, eine bezahlte Person zu haben, die sich ausschließlich um die Agenden der Innenstadtbelebung kümmert. Wenn man da nur auf freiwilliger Basis agiert, ist die Luft sehr schnell draußen.“

Uwe Kroneis, Stadtamtsdirektor Trofaiach

Schritt 3

**Einstellung einer
Person, die sich um die
Innenstadt kümmert**



**„Als Person, die sich um die Entwicklung der
Innenstadt kümmert, hat man ein sehr
vielfältiges, spannendes und herausforderndes
Aufgabengebiet mit viel Gestaltungsspielraum,
aber auch viel Verantwortung.“**

Erich Biberich, Innenstadtkoordinator Trofaiach

Exkurs A

Was macht einE KümmernerIn

Ist das Gesicht des Veränderungsprozesses und...

kommt mit allen ins Gespräch.

ist für alle ansprechbar.

ist Prozessstreiber.

nonconform
ideenwerkstatt



A photograph of a man and a woman in a workshop setting. The woman, on the left, has short blonde hair and wears glasses and an orange jacket over a grey hoodie. The man, on the right, has grey hair and wears glasses and a dark blue sweater over a striped shirt. They are both looking down at a poster or document. The poster in the background features a person and the text 'AS dftfest'. The man's hand is in his pocket. The background shows a modern interior with large windows and a curved ceiling.

Ermöglicht den Veränderungsprozess und...

weckt Eigenmotivation verschiedener Akteure.

BewohnerInnen, ImmobilienbesitzerInnen und Geschäftsleute.

fördert und motiviert zu Engagement.

kümmert sich um die Ermöglichung von Veränderung.

ist für Ideen und Vorschläge offen.

Vernetzt die Akteure des Veränderungsprozesses und..

bringt die richtigen Menschen in den richtigen Situationen.

baut zielgerichtet nützliche Netzwerke auf.

hält die Netzwerke lebendig.

sucht und hält Kontakt zu allen Beteiligten.

löst Konflikte und offenbart verborgene Motive.

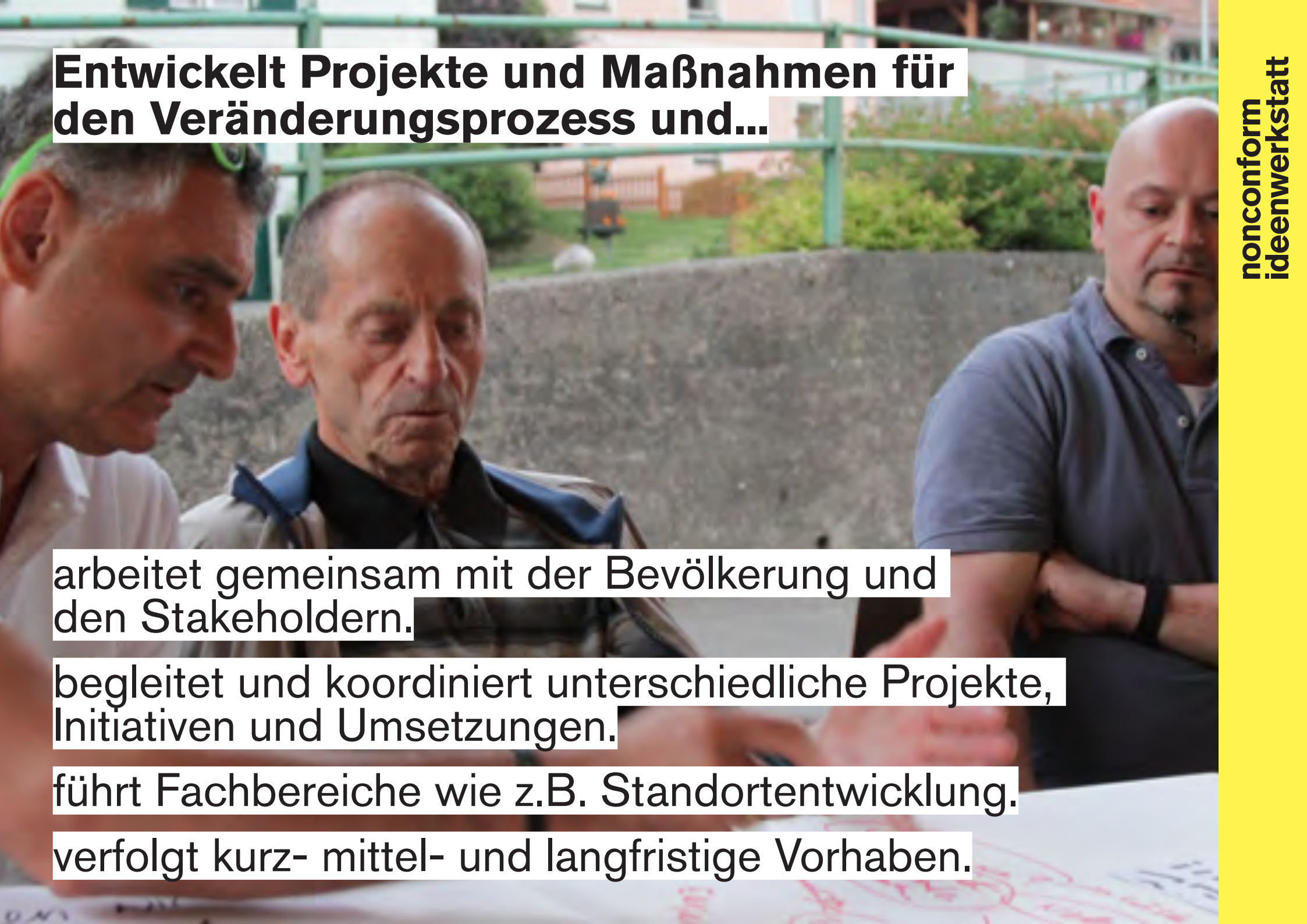
initiiert neue Allianzen.

bindet interne und externe Fachleute ein.

holt externe Beratung ein.

ist Schnittstelle zwischen allen Akteuren.

Politik, Verwaltung, AkteurInnen und BürgerInnen.

A photograph of three men sitting around a table outdoors. The man on the left is partially visible, wearing a white shirt. The man in the center is looking down at a document on the table. The man on the right is looking towards the center. They appear to be in a collaborative meeting. The background shows a green metal railing and some greenery.

Entwickelt Projekte und Maßnahmen für den Veränderungsprozess und...

arbeitet gemeinsam mit der Bevölkerung und den Stakeholdern.

begleitet und koordiniert unterschiedliche Projekte, Initiativen und Umsetzungen.

führt Fachbereiche wie z.B. Standortentwicklung.

verfolgt kurz- mittel- und langfristige Vorhaben.

Koordiniert den Veränderungsprozess und...

beobachtet was läuft.

lanciert die richtigen Themen zur richtigen Zeit.

hat das Ganze im Blick und verzahnt Einzelaktivitäten.

arbeitet visionär, aber auch am Detail und in kleinen Schritten.

denkt strategisch und hat aktuelle Entwicklungen im Blick.

akquiriert InteressentInnen für Projekte.

ist BeraterIn und IdeengeberIn

schaut auf Qualität und Nachhaltigkeit in der Umsetzung.

achtet auf Konformität zum Leitbild der Stadt und den Ideen der BürgerInnen.

Bringt den Veränderungsprozess auf den Punkt und...

bereitet Unterlagen auf.

kümmert sich um den Papierkram.

Administration, Förderungen, Budgets sowie Evaluierung und Controlling.

erstellt Berichte und Dokumentationen.

präsentiert die Prozesse und Ergebnisse nach außen.

informiert über unterschiedliche Kanäle laufend über den Prozess und die Ergebnisse.

sorgt für die Verständlichkeit der Thematik.

Ist eine eierlegende Wollmilchsau, der/die...

dennoch vorwiegend im Hintergrund agiert und kein/e Selbstdarsteller/in ist.

auf die positive Imageentwicklung der Stadt und der Verwaltung achtet.

**Wie bekommt man das
süße Leben wieder
zurück in die Innenstadt?**

Schritt 4

Einbindung der Bevölkerung

Denn...

**...nur weils im Ort A
so geht...**

**...geht es in Ort B
nicht auch so!**



Currywurst



Schokopudding



saure Kutteln



gebratene Maultaschen



Käsespätzle



Gorgonzola



Blaukraut



Marillenmarmelade



Linsen mit Saitenwürstle

**Wie wurde die
Marmelade in
Trofaiach gefunden?**

Exkurs B

10 Schritte für gelungene Öffentlichkeitsbeteiligung

1. Analyse



Die Aufgabe und das Bearbeitungsgebiet klar abstecken und analysieren

2. Aktivierung



Zum Mitmachen aktivieren und Ideenkanäle öffnen

3. Vor Ort



Die Stadt als Arbeitsraum aufbereiten

4. Zuhören und gehört werden

Beteiligte einbinden und als kompetenter Gesprächspartner auftreten



5. Kinder und Jugendliche involvieren



Alle Generationen einbinden. Denn die Perspektive von Jugendlichen ermöglicht einen neuen Blick auf die Innenentwicklung.

6. Gute Arbeitsatmosphäre erzeugen



Ein offenes Ideenbüro ermöglicht das Denken über Konventionen und Grenzen hinweg.

7. Magische Momente schaffen



Durch miteinander weiter denken entstehen visionäre gemeinschaftliche Visionen für eine belebte Innenstadt.

8. Geistig-schöpferischer Akt



Drei Tage intensives Sammeln, Reflektieren, Verarbeiten
erschaffen in wenigen Stunden eine Vision mit Strahlkraft.

9. Ergebnisse lustvoll vermitteln



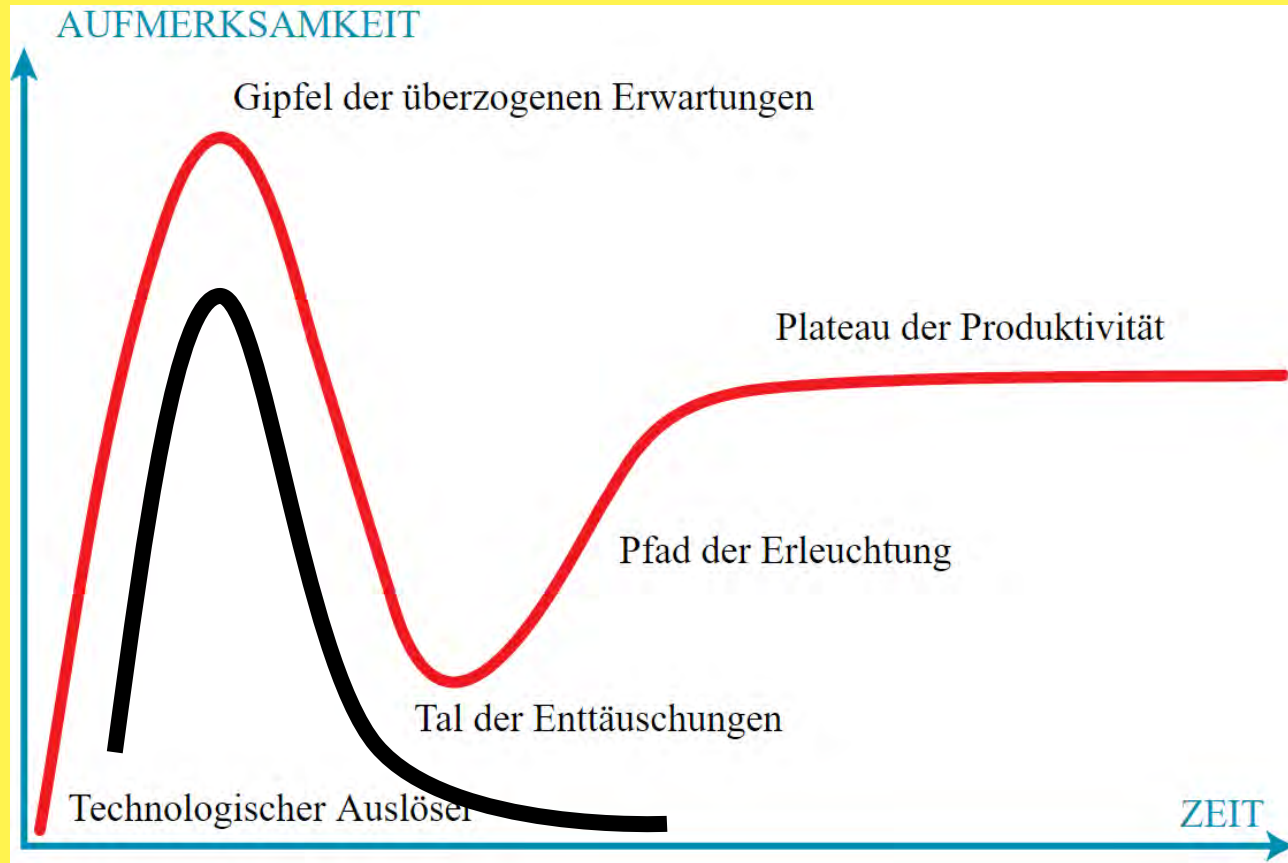
Die niederschwellige Präsentation einer gemeinsam getragenen Vision für die Innenstadt bildet den Startschuss für die langfristige Umsetzung.

10. Dranbleiben



Nach der Ideenwerkstatt ist vor der Umsetzung!
Die gemeinsam erarbeiteten Projekte müssen nun
von allen Beteiligten realisiert werden.

Die Rolle des Kümmerers



„Ganz wichtig ist es, eine bezahlte Person zu haben, die sich ausschließlich um die Agenden der Innenstadtbelebung kümmert. Wenn man da nur auf freiwilliger Basis agiert, ist die Luft sehr schnell draußen.“

Uwe Kroneis, Stadtamtsdirektor Trofaiach

„Wir haben sehr gute Erfahrungen mit der Involvierung der Bürgerinnen und Bürger gemacht, sodass wir sie immer wieder nach ihren Ideen fragen und sie einbinden.“

Mario Abl, Bürgermeister Trofaiach

Exkurs C

10 gute Gründe für Bürgerbeteiligung

1. Mehr Akzeptanz durch Transparenz



Wenn Zukunftsvorstellungen und Projekte klar und transparent kommuniziert und gemeinsam erarbeitet werden wenn rechtzeitig Raum für Bedenken und Ideen gegeben wird, dann werden sie von einer breiten Mehrheit getragen. Es gibt weniger Verzögerungen und weniger Gegenwind.

2. Mehr Vielfalt durch mehr Ideen



Mehr Menschen haben mehr Ideen und machen Lösungen bunter und vielfältiger. Das Einbringen von vielen Köpfen, mannigfaltigen Kompetenzen und Sichtweisen macht Ergebnisse vielfältiger, passgenauer und besser.

3. Mehr Zufriedenheit durch Umsetzung



Sind mehr Menschen aktiv, können mehr Dinge angepackt werden. Es muss weniger „auf die lange Bank“ geschoben werden und das führt zu mehr Zufriedenheit.

4. Mehr Identifikation durch Verbundenheit



Menschen gestalten ihren Lebensort mit, beschäftigen sich mit ihrem Dorf, ihrer Stadt, ihrer Schule. Das Verständnis für Zusammenhänge und Zusammengehörigkeit wächst. Identifikation und Verbundenheit steigen. Wer seinen Ort liebt, setzt sich für ihn ein.

5. Mehr Gemeinschaft durch Offenheit



Gemeinsam an einer Fragestellung im Ort zu arbeiten, verbindet die Menschen: unterschiedliche Ansichten offen aussprechen, Lösungen entwickeln, um Konsens ringen und den schönsten gemeinsamen Nenner im Fokus haben. Menschen lernen einander kennen und respektieren und das Miteinander bekommt eine andere Qualität. Hetze und Ausgrenzung verliert an Nährboden.

6. Keine Chance dem Geschimpfe

Beteiligung ist Konfliktprävention. Sie bietet eine Plattform, um mitzureden. Der Kritik hinsichtlich zu wenig Informationsfluss und Mitsprachemöglichkeiten kann ein Riegel vorgeschoben werden. Wer sich jetzt nicht einbringt, ist selbst schuld. Und, einmal eingeübte Prozesse oder eingeführte Strukturen fördern Transparenz und bessere Kommunikation auch nach dem Beteiligungsprozess.

7. Mehr Motivation übergibt Verantwortung



Die Botschaft „Wir brauchen Dich“ motiviert Menschen zum Mittun. Wo informiert und eingebunden wird, wo Ideen und Kompetenzen gefragt sind, dort entsteht Energie und es bewegt sich etwas. Die Bereitschaft, sich einzubringen, wächst.

8. Entlastung von Verwaltung und Politik



Mehr Menschen bringen Arbeitskraft, Zeit und Energie mit. Die Arbeit wird auf mehrere Schultern verteilt, Aufgaben können verteilt und Kosten eingespart werden.

9. Mehr Verständnis für das Gemeindewohl



Ist Beteiligung gut gemacht, ermöglicht sie Perspektivenwechsel und weckt Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen und Prioritäten. Wissen über die notwendige Abwägung von Interessen und größere Zusammenhänge ermöglicht mehr Verständnis für Prozesse und Entscheidungen in der Kommune.

10. Bedarfsgerechtere Politik



Anhören und Beteiligen ermöglicht mehr Wissen über die Themen und Fragen, die die Menschen bewegen. Politische Entscheidungsträger und Verwaltung können bedarfsgerechter entscheiden und handeln.

A group of people, mostly older adults, are gathered indoors, laughing and smiling. In the foreground, a man with glasses and a mustache is laughing heartily, wearing a striped shirt and a jacket. Next to him, a woman with curly hair is also laughing. Behind them, several other people are visible, all appearing to be in a joyful mood. The background shows a doorway and a green exit sign.

Der Ort sind alle!

Sich gemeinsam auf den Weg zu machen, gemeinsam Ideen zu entwickeln, Projekte umzusetzen und Erfolge zu feiern, macht Spaß, gibt Sinn und verbindet.

Schritt 5

Erstellung eines Masterplans

über 1.000 Menschen



842 Ideen



**vor ort
ideenwerkstatt®
Trofaiach**

30. Juli 2015
Werkstattprotokoll

trofaiach
mein Zentrum.



Analyse

Was kommt...



Sanierung Rohmarkt
WIR BAUEN
FÜR SIE
Bauwerk für 100.000 € (Wohnung)



nonconform
ideenwerkstatt

Was hat das Zentrum...

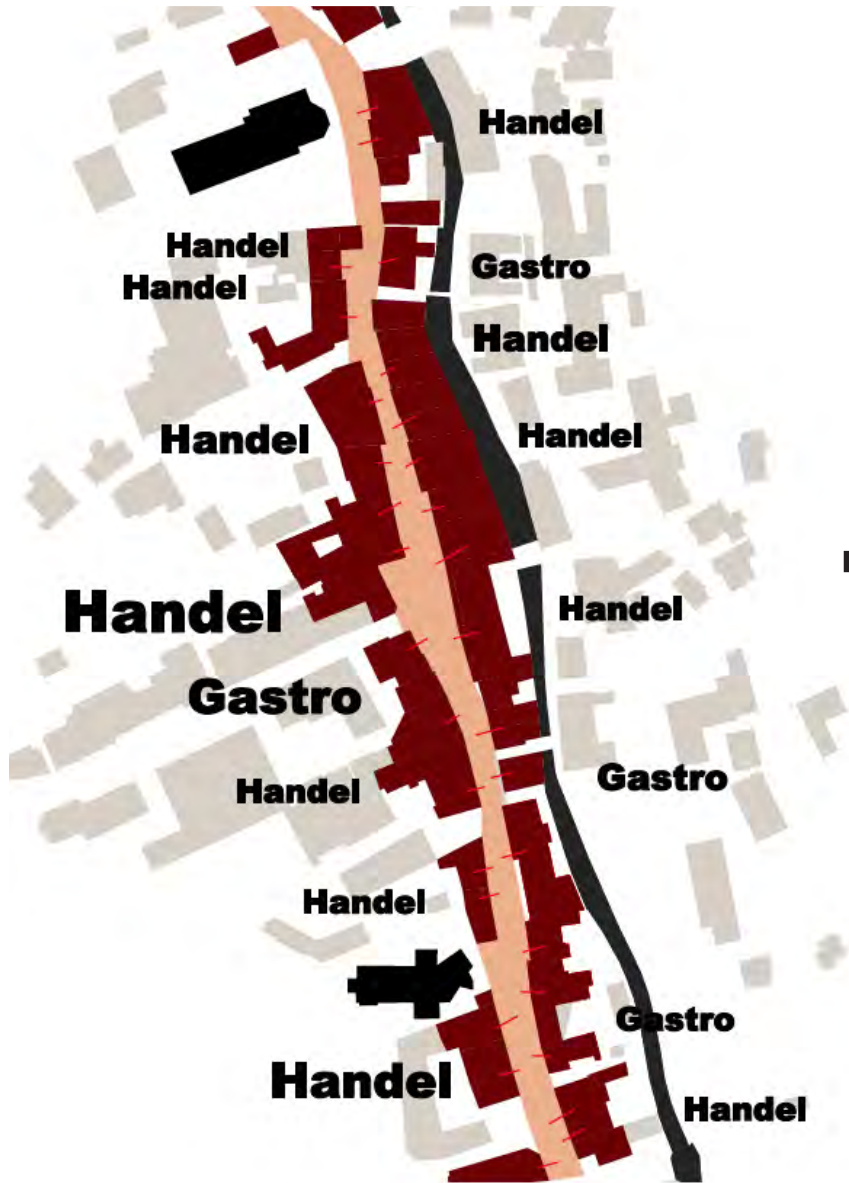


Was hat das Zentrum nicht...

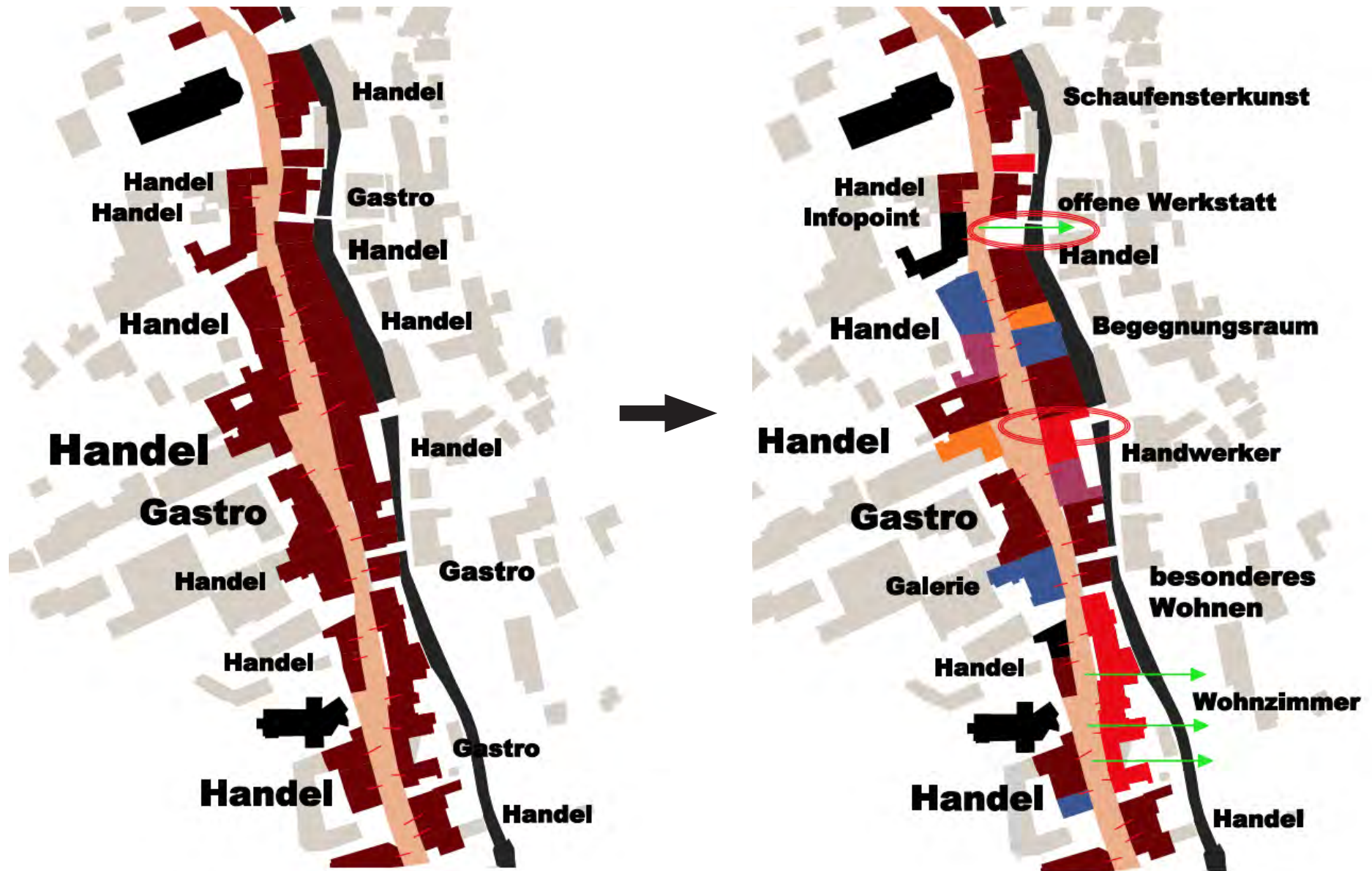


Ein Perspektivenwechsel!

Vom alten Bild



Zu einer neuen Vision



Impulsgeber

Wichtigste Strategie in der Innenstadtentwicklung ist die räumliche Konzentration, sprich das Ansiedeln von neuen Projekten in erster Linie im Zentrum und allem voran in der Hauptstraße. Denn sie braucht neue Impulse und soll selbst zum Impulsgeber für die Innenstadt werden.

**Ein Raum der heute
Impulse braucht
wird zum**

IMPULSGEBER



Eine neue Haltung

**Weg von der Haltung
„wir machen irgendwas“,
hin zu einem Plan für die
nächsten zehn Jahre!**

Die Vision für Trofaiach

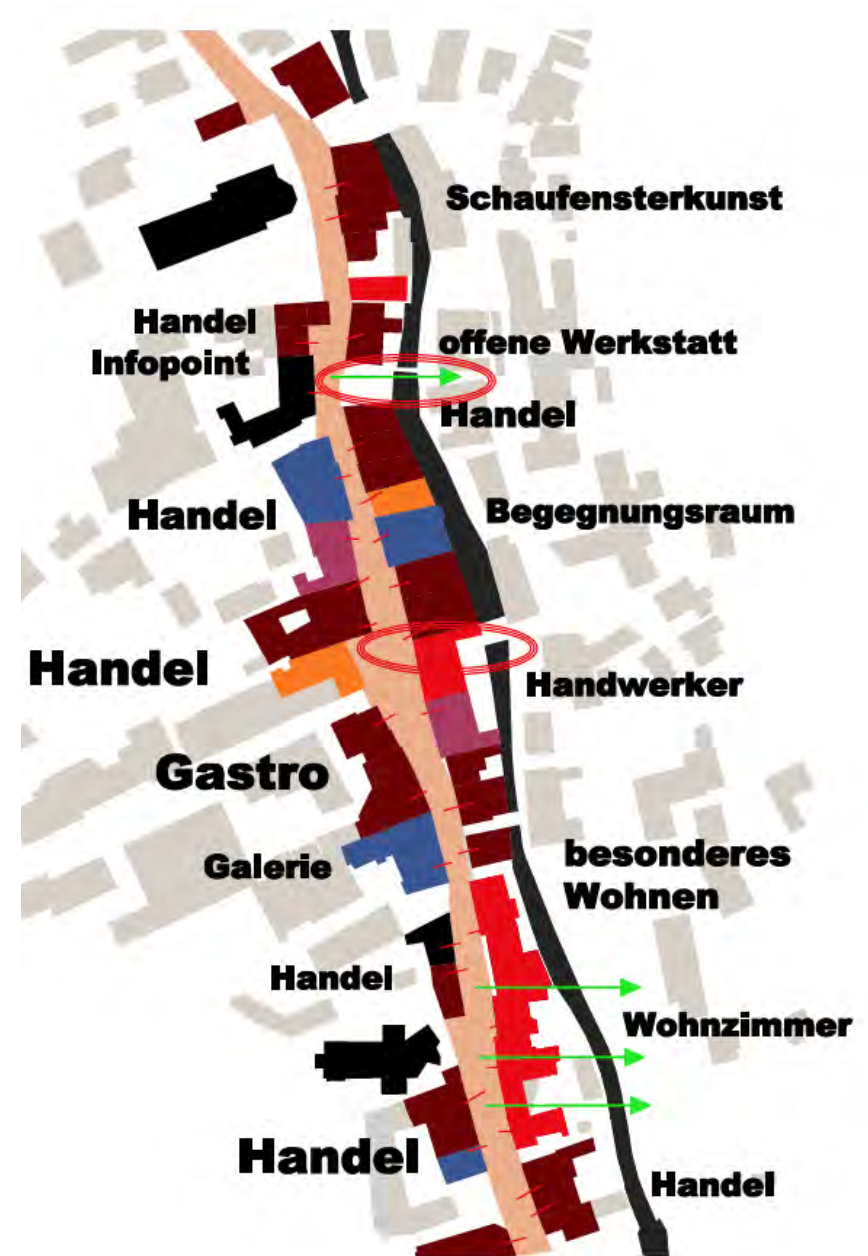
**Die Hauptstraße wird zur
Straße der Vielfalt!**

„Eine Straße signalisiert Bewegung und scheint zu sagen: „Geh weiter“, ein Platz dagegen fordert zum Verweilen auf. Verkehrsflächen sagen: „Geh, geh, geh“ während der Platz sagt: „Bleib und schau, was passiert!“

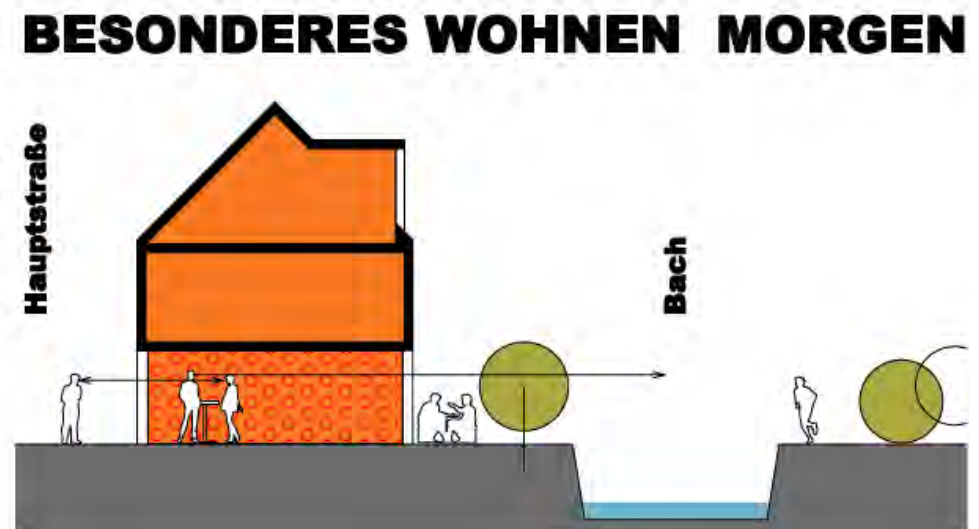
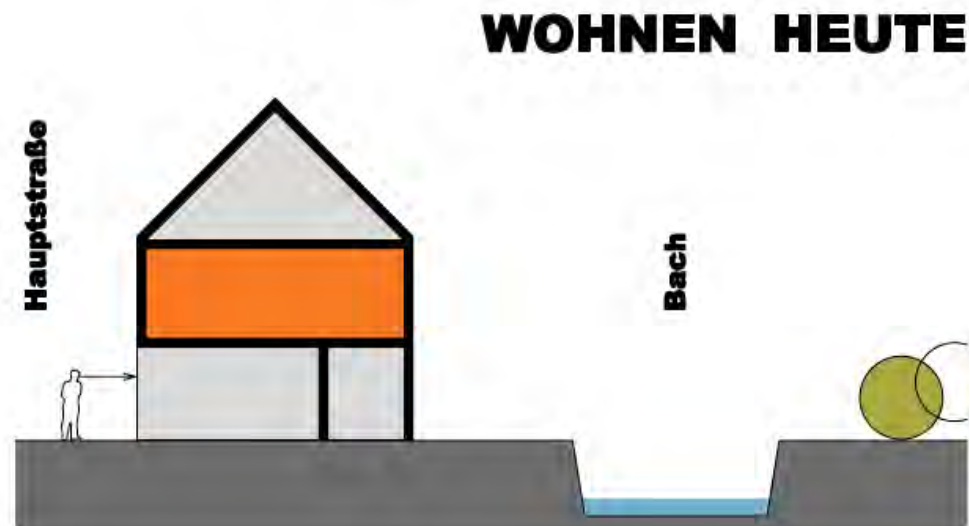
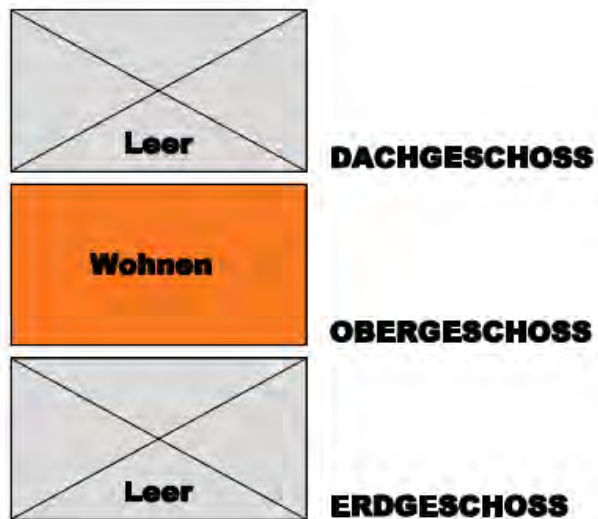
Jan Gehl

Langfristige Maßnahmen

**Die Innenstadt
wird zum Alltags-
und Lebensraum!**

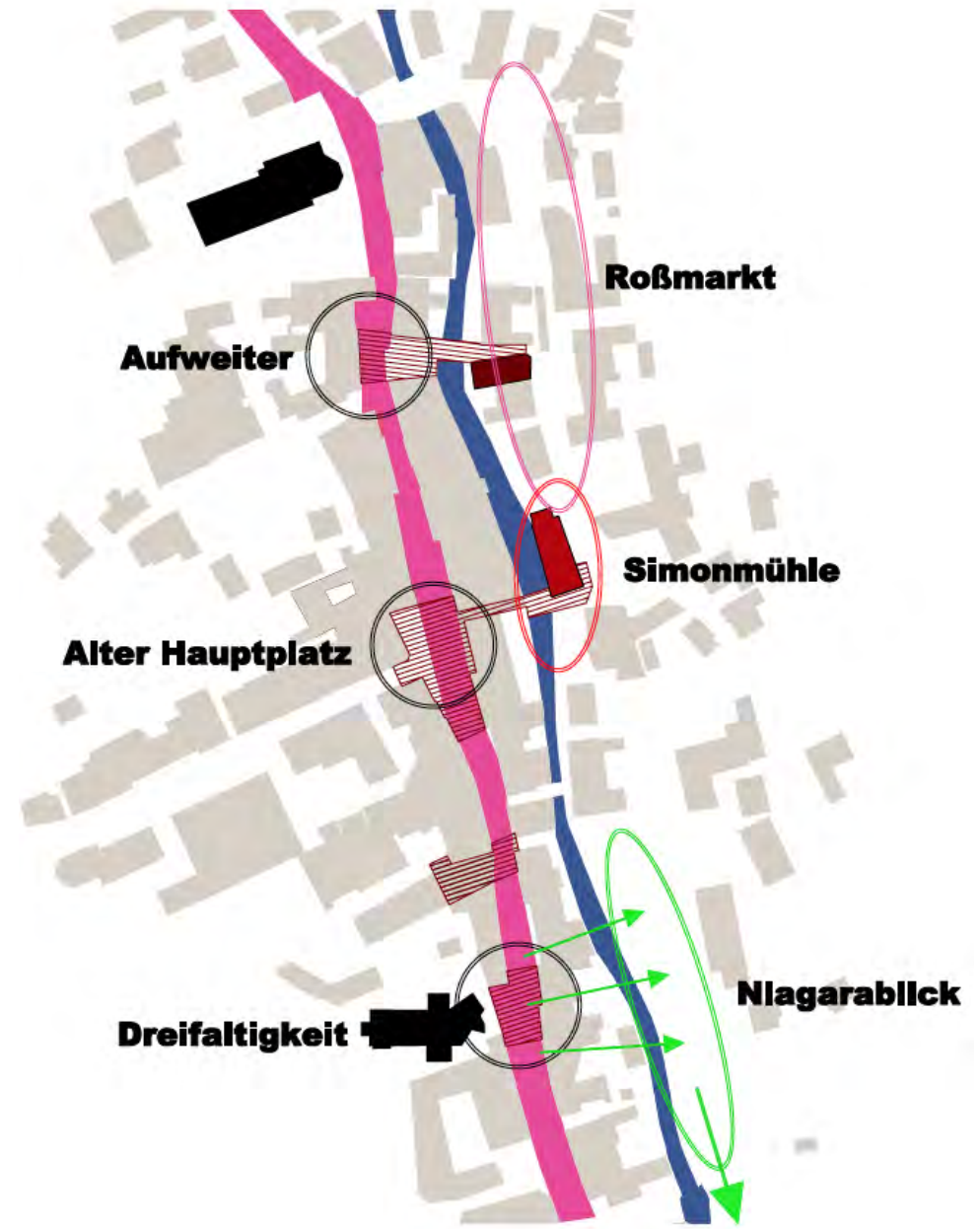


Verdichtung von Nutzungen im Zentrum



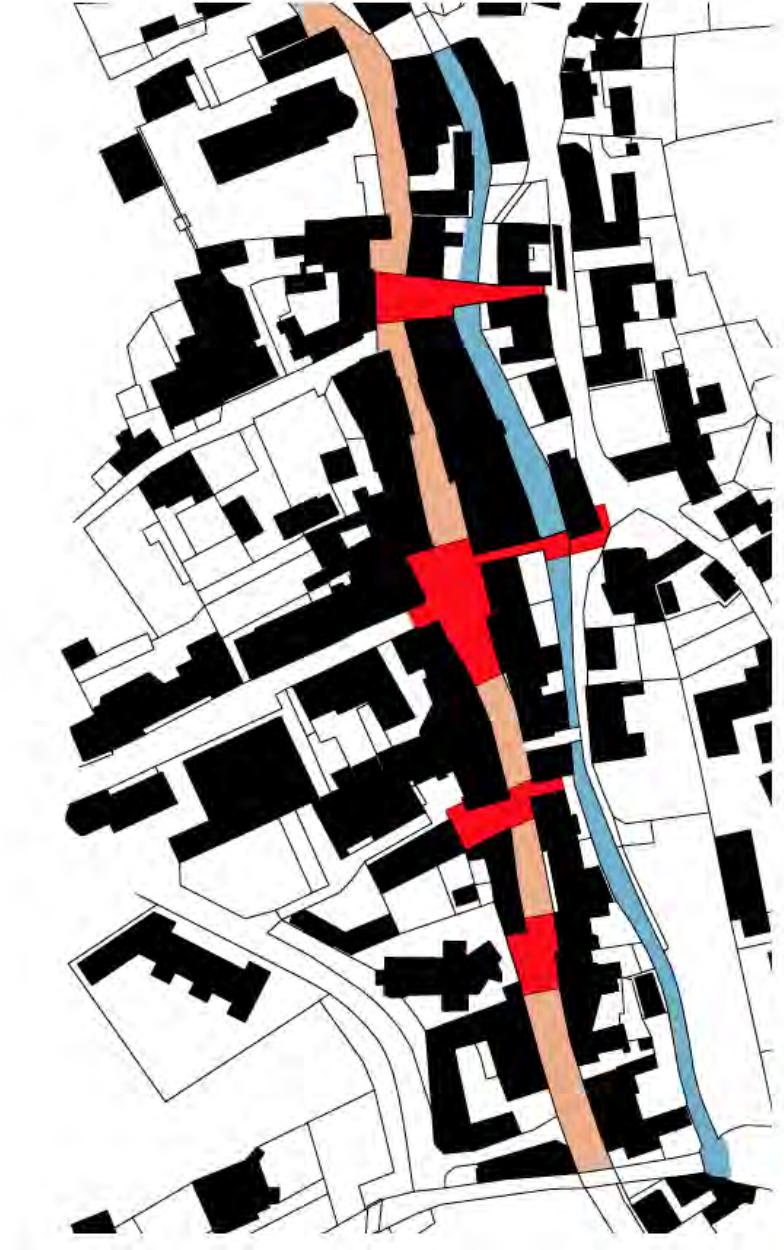
Mittelfristige Maßnahmen

**Die Innenstadt
verbindet sich mit ganz
Trafaiach und wird zum
Kommunikationsraum!**



Verknüpfung mit der Stadt

Eine Straße mit kleinen Plätzen



Sofort Maßnahmen!

**Die Innenstadt wird
als Zukunftsraum für
alle wahrgenommen!**

Am ersten Abend wurden Themen, die die anwesenden BürgerInnen bewegen, beschäftigen und/oder interessieren, am Marktplatz gesammelt und bearbeitet. Folgende neun offenen Ideenstammtische haben sich gebildet:

- 1 - Verkehrsplanung
- 2 - Wasser im Zentrum?
- 3 - Pop-Up Store in der Hauptstraße
- 4 - Kinder/ Familie im Zentrum
- 5 - Jugend- und Begegnungszentrum
- 6 - Schaufenster
- 7 - Zentrum
- 8 - Besonderes Wohnen
- 9 - Stadt-Land-Laden

Neben dem Ausarbeiten der einzelnen Stammtischthemen war hier die Aufgabenstellung, sich konkrete Schritte zu überlegen: Wie kann es bereits am Montag nach der vor ort ideenwerkstatt weitergehen? Was soll bei Jahreswechsel passiert sein? Was kommt danach? Und was kann jeder Bürger und jede Bürgerin dazu beitragen? Nachdem die einzelnen Tische von ihren LeiterInnen in der Runde präsentiert wurden, reflektierten zum Schluss alle gemeinsam, was sie morgen ihrem Gegenüber beim Frühstück von heute Abend erzählen werden.



Verweilmöglichkeiten schaffen

Auslagen bespielen

Bestehende Nutzungen erhalten

Neue Nutzungen ergänzen

Öffentlichen Verkehr verbessern

**Die Maßnahmen
sorgen für vermehrte
Besucherfrequenz und
dadurch zur Aktivierung
von Leerständen...**





„Beeindrucken ist auch die Breite der kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Bele- bung der Innenstadt.“

Begründung für die Auszeichnung mit dem ÖGUT Preis Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement

Schritt 6

Umsetzung der Maßnahmen

**Die Hauptstraße wird zur
Straße der Vielfalt!**

Partizipative
Raumentwicklung

Eine Vision

Ziele und
Maßnahmen

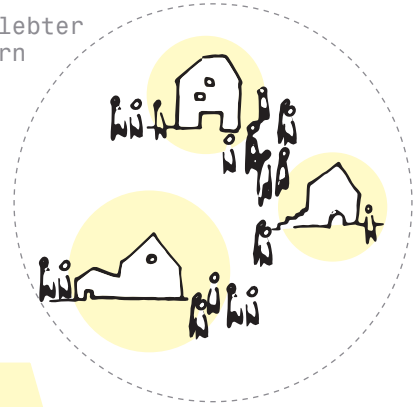
Werkzeuge

Umsetzung

Ein belebter
Ortskern

Vorhandener
Leidensdruck

nonconform
ideenwerkstatt



4. Einbindung

Partizipative
Raumentwicklung



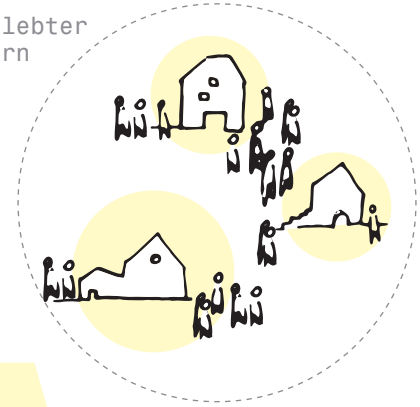
Eine Vision

Ziele und
Maßnahmen

Werkzeuge

Umsetzung

Ein belebter
Ortskern



4. Einbindung

Partizipative
Raumentwicklung



Eine Vision



Ziele und
Maßnahmen



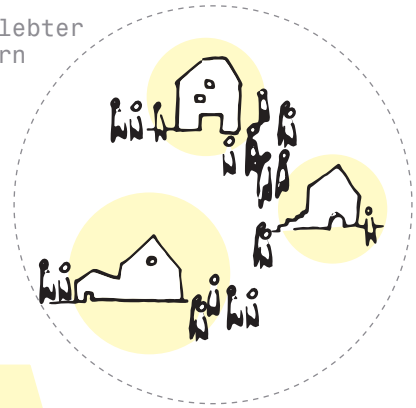
Werkzeuge



Umsetzung



Ein belebter
Ortskern



5. Masterplan

Vorhandener
Leidensdruck



4. Einbindung

Partizipative
Raumentwicklung



Eine Vision



Ziele und
Maßnahmen



5. Masterplan

Werkzeuge

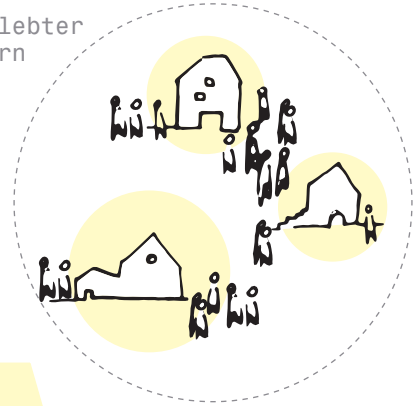


Umsetzung



6. Umsetzung mit...

Ein belebter
Ortskern



Vorhandener
Leidensdruck



...dem Dreiergespann



...den Aktiven



...den Gewerbetreibenden



...den EigentümerInnen



...dem Stadtrat





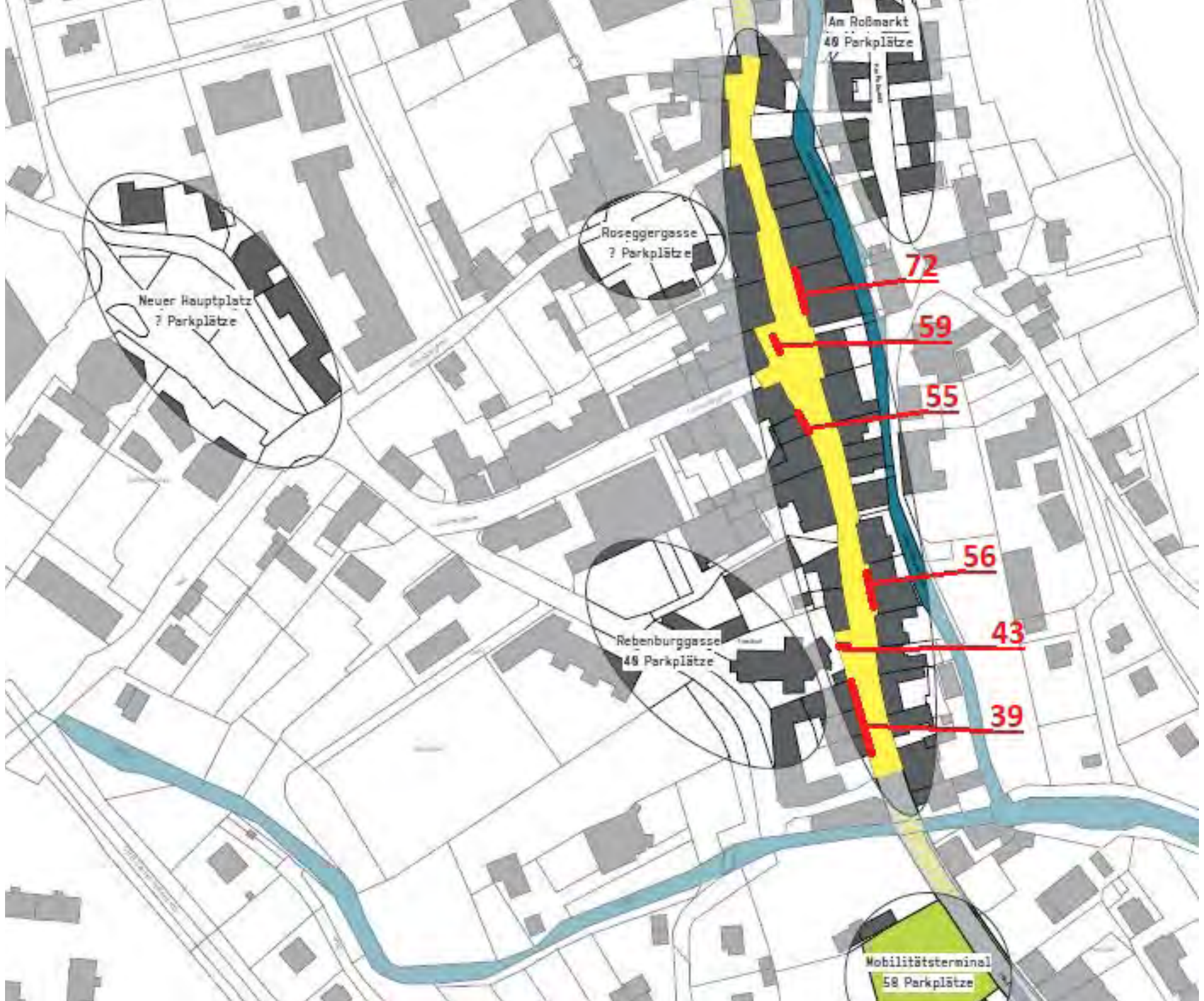
Die Stadtgemeinde setzt Akzente

2015

nonconform
ideenwerkstatt



Parkplätze in zweiter Reihe



nonconform
ideenwerkstatt

2016

Stadtfest

nonconform
ideenwerkstatt



2016



Innenstadtmärkte

nonconform
ideenwerkstatt

2016



Faschingsumzug

nonconform
ideenwerkstatt

2016



Innenstadtriathlon

nonconform
ideenwerkstatt

2016

nonconform
ideenwerkstatt

Innenstadtbüro



stadt
2016

lebenshilfe
Trofaiach

trofaiach
meine Stadt.

nonconform
ideenwerkstatt



UPCYCLING PRODUKTE • KUNSTHANDWERK
RE GEGENSTÄNDE • GEBRAUCHTWAREN
ANTIQUITÄTEN • RARITÄTEN • TRÖDEL

RE GEGENSTÄNDE • UPCYCLING PRODUKTE • KUNSTHAND
VERWERWERTBARE GEGENSTÄNDE • GEBRAUCHTWA
AREN • ANTIQUITÄTEN • RARITÄTEN • TI

Trofaiach Tandler

**Neue Nutzungen sorgen
für mehr Frequenz und...**

**...motivieren zu ersten
privaten Investitionen!**

2017

nonconform
Bauernwerkstatt

Cafe-Bar



2017

nonconform
ideenwerkstatt



Kinderkrippe

2017



Sommerkino



MUSIK
SCHULE
NEU



WOCHEN
WOCHEN

nonconform
ideenwerkstatt

Investitionen in die Infrastruktur

2018

nonconform
ideenwerkstatt



Mobilitätsknoten

2018

nonconform
ideenwerkstatt



Verdichtung des Bustaktes Leoben – Trofaiach

2018

Fahrgaststeigerungen:
um 20 % an Wochentagen
um 75 % an Samstagen
um 50 % an Sonntagen

Verdichtung des Bustaktes Leoben – Trofaiach



2018

nonconform
ideenwerkstatt

Öffentlicher Raum





62

ERÖFFNUNG

TAUSCHSHOP - TROFAIA

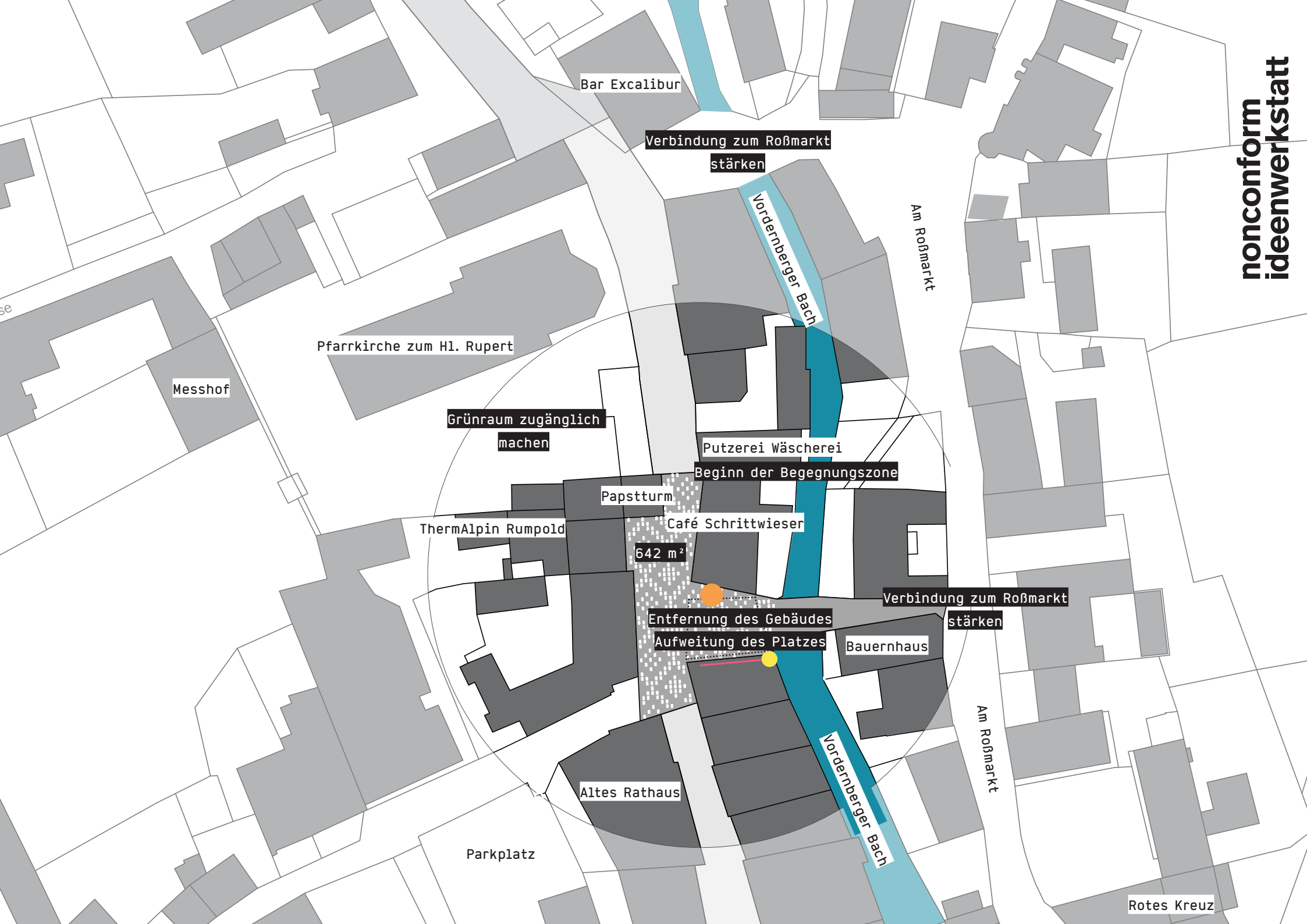
Farblich
Tattoo
Eingang
um die Ecke

THE TOWER
OF SONGS III
Alpen
3. März
Stadtsaal

MIKE
SUPANCIC

bis minus 50%

nonconform
ideenwerkstatt



Bar Excalibur

Verbindung zum Roßmarkt
stärken

Vordemberger Bach

Am Roßmarkt

Pfarrkirche zum Hl. Rupert

Messhof

Grünraum zugänglich
machen

Putzerei Wäscherei

Beginn der Begegnungszone

Papstturm

ThermAlpin Rumpold

Café Schrittwieser

642 m²

Entfernung des Gebäudes
Aufweitung des Platzes

Verbindung zum Roßmarkt
stärken

Bauernhaus

Am Roßmarkt

Vordemberger Bach

Altes Rathaus

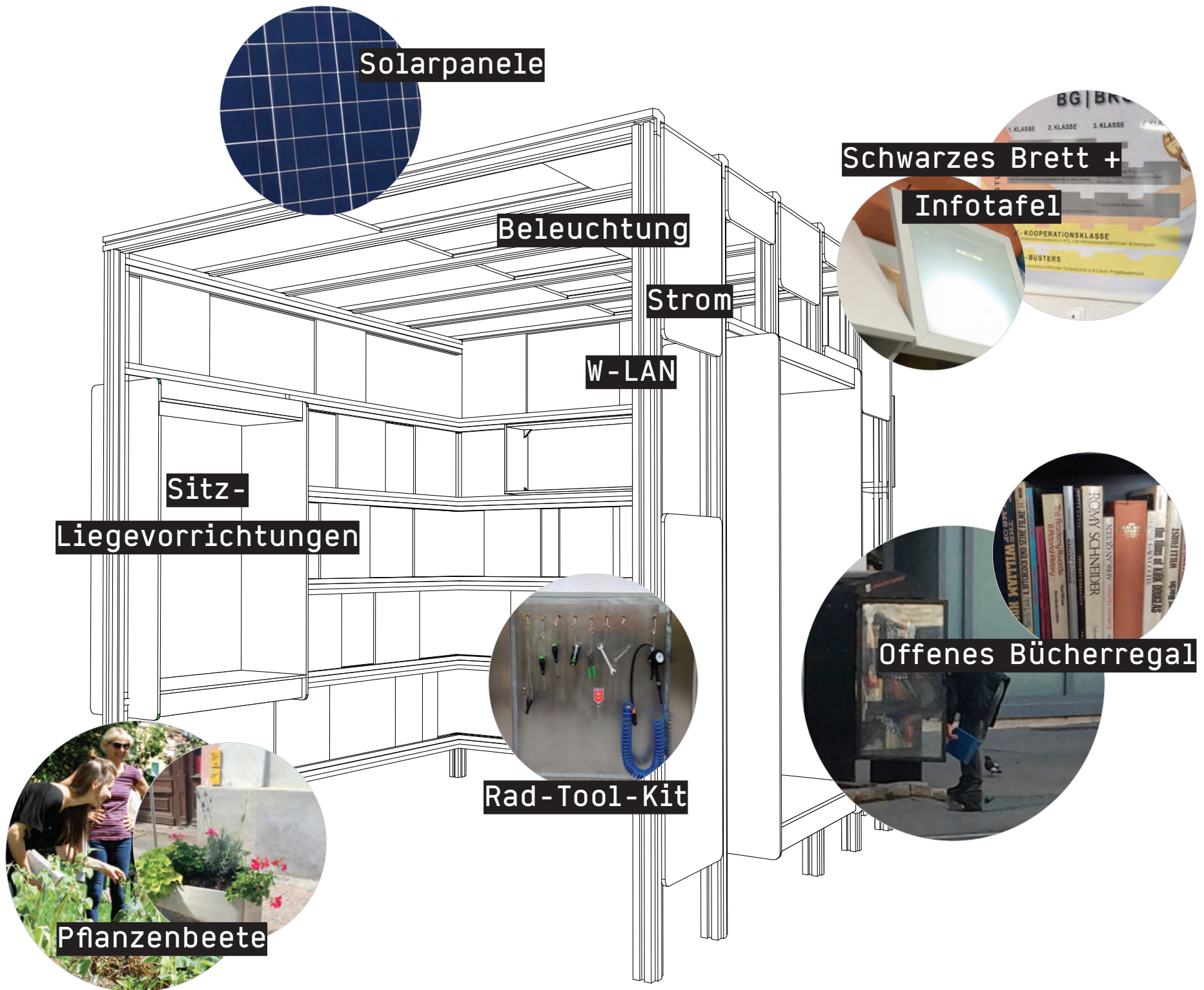
Parkplatz

Rotes Kreuz

nonconform
ideenwerkstatt



nonconform
ideenwerkstatt



2018

nonconform
ideenwerkstatt

Möblierung



2018



Öffentlicher Raum

nonconform
ideenwerkstatt

2018

nonconform
ideenwerkstatt

5x mehr Fußgängerfrequenz
entlang der Hauptstraße

Öffentlicher Raum



**Engagement der Stadt-
gemeinde aktiviert weitere
private Immobilien...**

**...durch jahrelange
Hintergrundarbeit des
Kümmersers**

**„Sehr wichtig ist die laufende Kommunikation,
hier geht es vor allem um Bewusstseins-
bildung aber auch um Information.“**

Erich Biberich, Innenstadtkoordinator Trofaiach

2018

Wirtshaus



2018

nonconform
ideenwerkstatt



Schneiderei

2018

musikschule

Musikschule

nonconform
ideenwerkstatt



2018



nonconform
ideenwerkstatt

Spielwarenhandel

Aktivierete Leerstände

- ☐ Nr.29/33 verwahrloste Häuser weg
- ☐ Nr.32 in Arbeit
- ☐ Nr.33 Busterminal bei Parkplatz
- ☐ Nr.37 Wohnungsrenovierung
- ☐ Nr.41 Neue Gestaltung Bauernladen
- ☐ Nr.43/2 Geschäftsraum renoviert
- ☐ Nr.45/1 Einrichtung Werkstätte
- ☐ Nr.45/2 Verkaufsraum renoviert
- ☐ Nr.46 Eingangsbereich Neu, Barrierefrei
- ☐ Nr.48 Neuübernahme Schnuderl
- ☐ Nr.49 Renovierung Schauraum
- ☐ Nr.55 Einrichtung Stadtbüro
- ☐ Nr.56 Musikschule

- ☐ Nr.56 Musikschule
- ☐ Nr.61 renoviert, Wohnungen
- ☐ Nr. 62/1 Innengestaltung
- ☐ Nr. 63 (Castello) neue Wohnung
- ☐ Nr. 63/2 Innengestaltung
- ☐ Nr.66 Renovierung innen
- ☐ Nr.67 Pensionistenverein erneuert
- ☐ Nr.71 Renovierung, Wohnungen
- ☐ Nr. 73 Wohnungen teilweise renoviert
- ☐ Nr.90,74,71,64,41,37 Fassade neu
- ☐ Luchng.4 Fassade neu, Renovierung
- ☐ Roseggergasse 9 Ausbau, neue Fassade
- ☐ Roseggergasse Rumpoldgebäude i. A.
- ☐ Roßmarkt 6 Simonmühle ist nutzbar
- ☐ Hauptplatz Nr.3+1 Hausrenovierung

Aktivierete Leerstände

nonconform
ideenwerkstatt

- ☐ Nr.29/33 verwaarlote Häuser weg
- ☐ Nr.32 in Arbeit
- ☐ Nr.33 Busterminal bei Parkplatz
- ☐ Nr.37 Wohnungsrenovierung

- ☐ Nr.56 Musikschule
- ☐ Nr.61 renoviert, Wohnungen
- ☐ Nr. 62/1 Innengestaltung
- ☐ Nr. 63 (Castello) neue Wohnung

28 Sanierungen in der Hauptstraße in 3 Jahren

- ☐ Nr.55 Einrichtung Stadtbüro
- ☐ Nr.56 Musikschule

- ☐ Roseggergasse 9 Ausbau, neue Fassade
- ☐ Roseggergasse Rumpoldgebäude i. A.
- ☐ Roßmarkt 6 Simonmühle ist nutzbar
- ☐ Hauptplatz Nr.3+1 Hausrenovierung

2019

Weitere Sanierungen

nonconform
ideenwerkstatt



„Man sieht und spürt jetzt schon positive Veränderungen. Allerdings sind wir noch lange nicht am Ziel, sondern es heißt noch ordentlich in die Hände zu spucken.“

Mario Abl, Bürgermeister Trofaiach

**Ab 2019 ermöglicht
die Stadtgemeinde
weitere Entwicklungen
in der Innenstadt!**

2019

Stadt UP

nonconform
ideenwerkstatt

**Stadt
UP**
trofaiach

**Wir suchen
Unternehmens-
gründerInnen!**

 Sie haben eine innovative
und marktfähige Idee?

Wir helfen Ihnen, Ihr Geschäfts-
modell erfolgreich umzusetzen

Einreichung unter:
www.trofaiach.gv.at

Kontakt:  +43 3847 2255 233

Wirtschaftsförderung des BZNL, Landes- & Europäischer Förderung

Wirtschaftsförderung des BZNL, Landes- & Europäischer Förderung

LE 14-20

Das Land
Steiermark
in Kooperation

Logo of the European Union

2019



Panda and Sun

2019

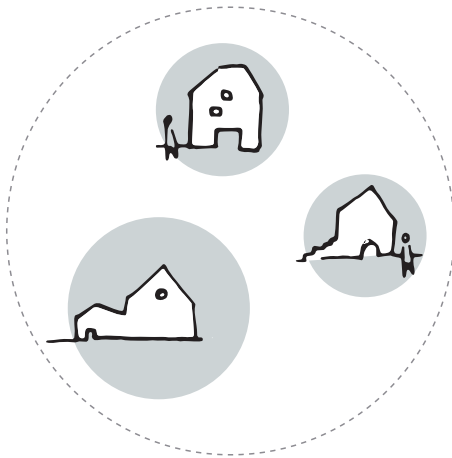
nonconform
ideenwerkstatt



Panda and Sun

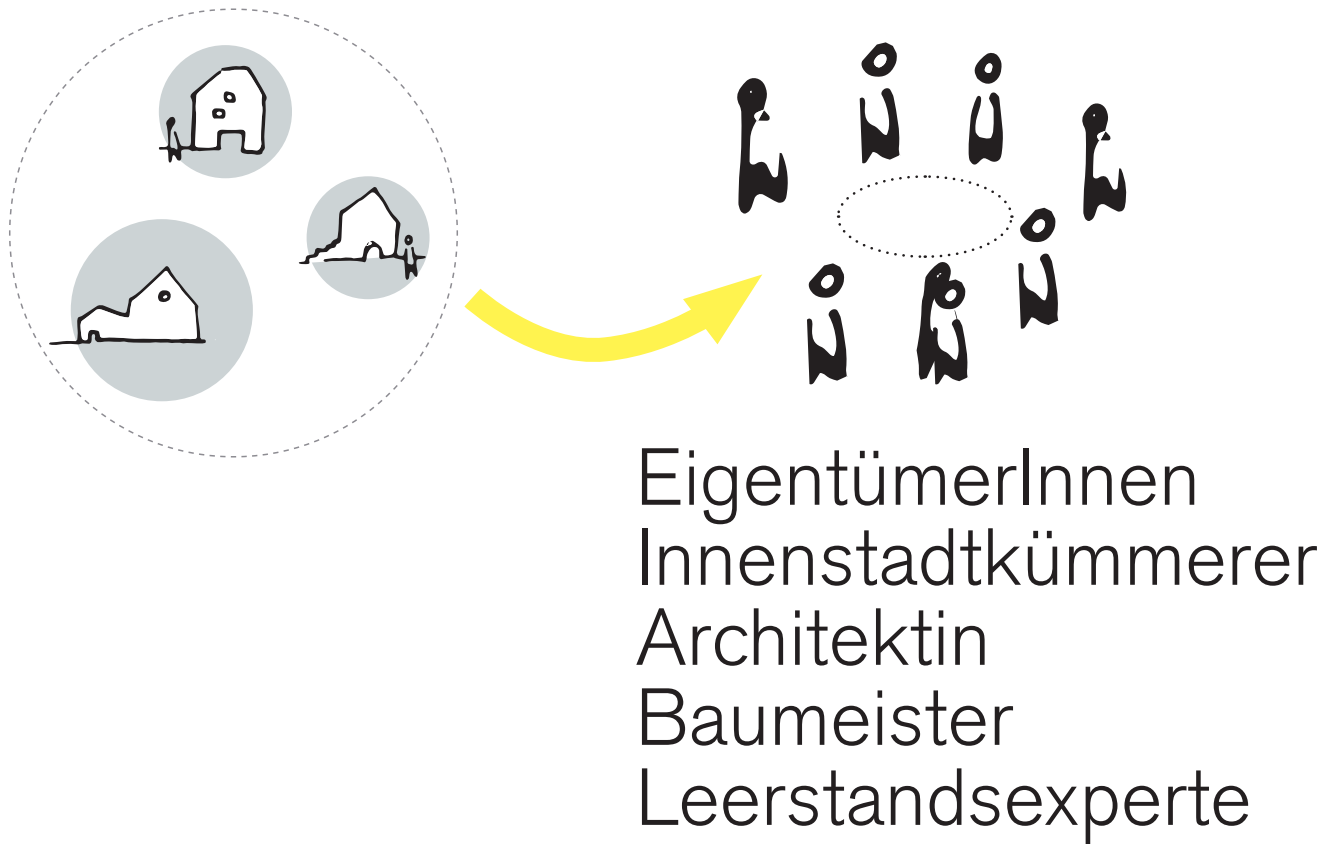
2019

3 Leerstände



Zukunftswerkstatt

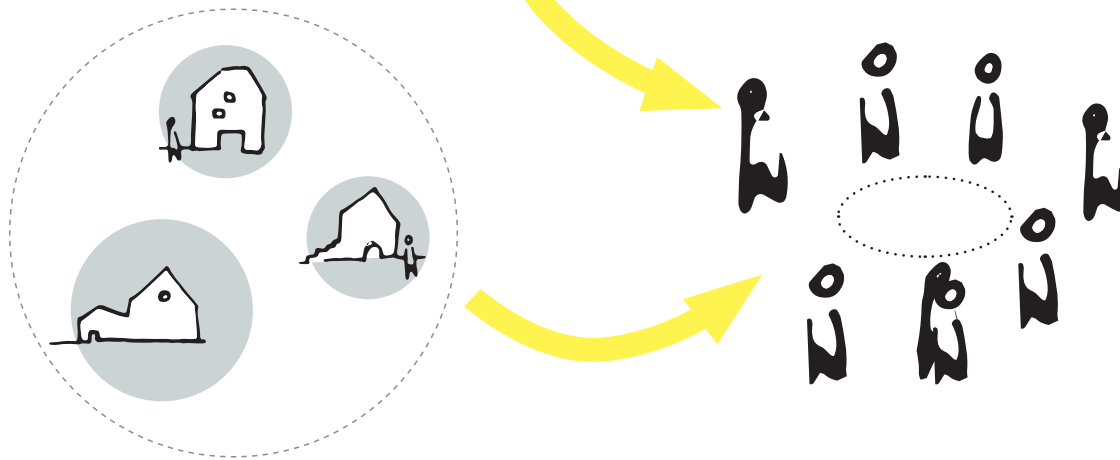
2019



Zukunftswerkstatt

2019

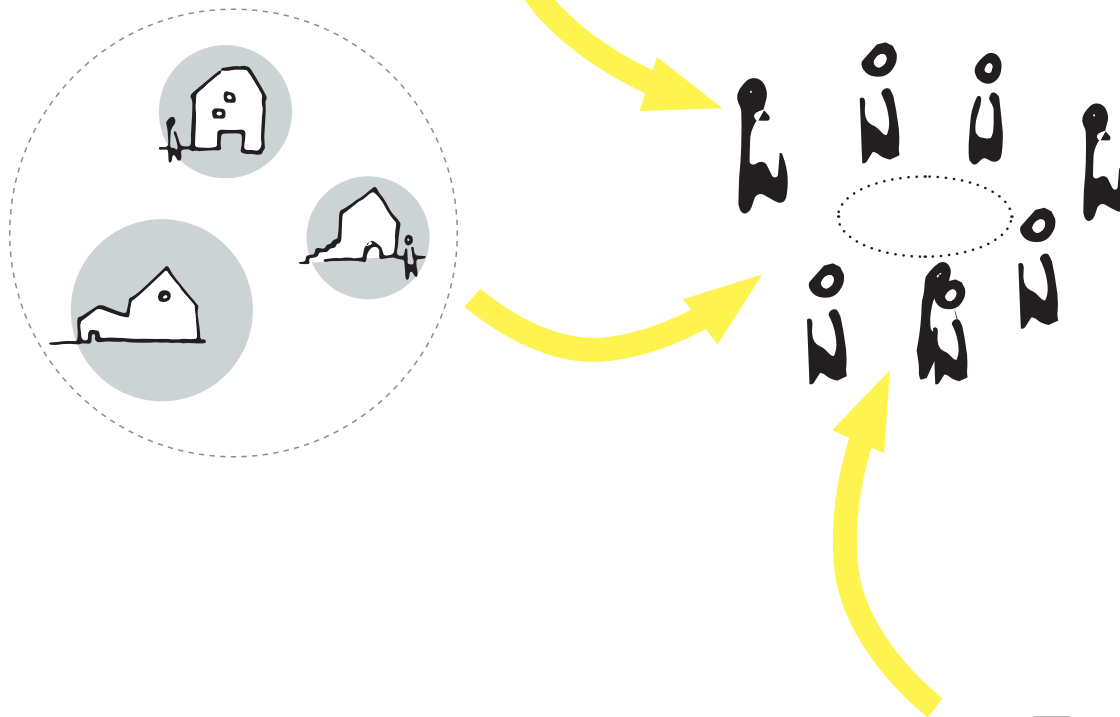
+ Vision der Bürgerbeteiligung



Zukunftswerkstatt

2019

+ Vision der Bürgerbeteiligung



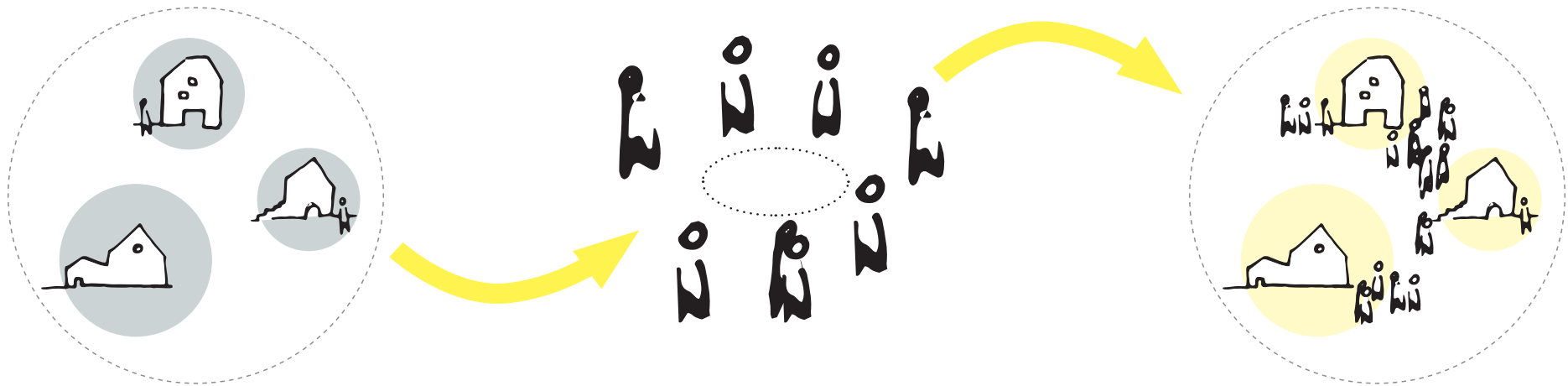
+ Ergebnisse von Stadt UP

Zukunftswerkstatt

2019

Visison für die Immobilie
mit Nutzungskonzept,
Finanzierungs- und Zeitrahmen.

nonconform
ideenwerkstatt



Zukunftswerkstatt

Schritt 7

Kontinuierliche externe Begleitung

**nonconform ist in
Trofaiach das Korrektiv
für die Innenentwicklung**

Denn...

**...nach der Bürger-
beteiligung braucht es
den Blick von außen um
das Wesentliche nicht aus
den Augen zu verlieren!**

4. Einbindung

Partizipative
Raumentwicklung



Eine Vision



Ziele und
Maßnahmen



5. Masterplan

Werkzeuge

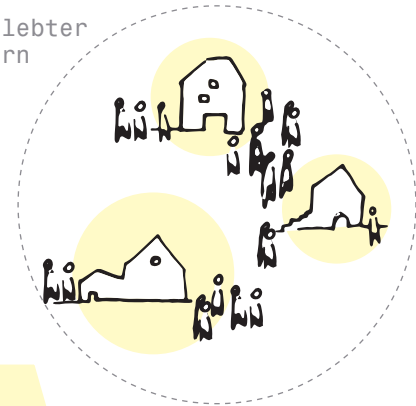


6. Umsetzung

Umsetzung

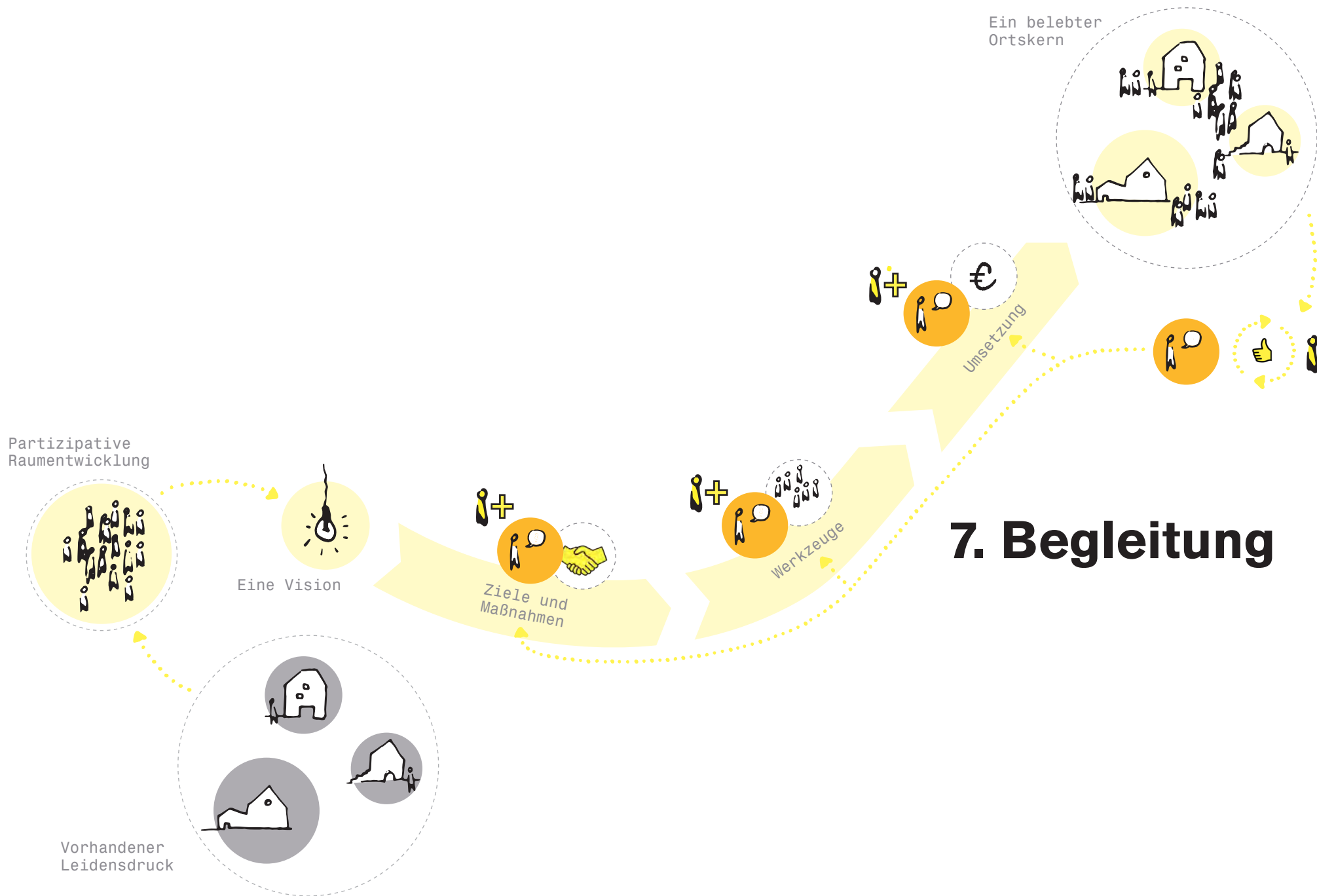


Ein belebter
Ortskern



Vorhandener
Leidensdruck





7. Begleitung

**„nonconform hat uns immer wieder gesagt,
dass es für die Innenstadtbelebung einen
langen Atem braucht und der Prozess auf
mindestens 10 Jahre zu denken ist.“**

Mario Abl, Bürgermeister Trofaiach

Exkurs D

10 Werkzeuge der Umsetzungsbegleitung

1. Den Prozess in Bewegung halten

Regelmäßige Skype und Telefonberatung

2. Arbeitsbesuche vor Ort



Regelmäßige Jour Fixe

3. Neue Impulse initiieren



Projekte und Maßnahmen auf Basis der Vision anregen

4. Auf den Punkt bringen



Konkretisierung der geplanten Projekte und Maßnahmen

5. Wesentliches sichtbar machen

The whiteboard is densely packed with handwritten notes on various colored sticky papers. The notes are organized into several clusters, often with arrows indicating relationships or flow. Key clusters include:

- Top Left:** Notes about 'Erfolgs-Projekte zur Innenstadt-Stärkung' and 'Stadt als Fest'.
- Top Center:** A cluster of pink notes discussing 'Kommune', 'Anreize schaffen', and 'Zeit verbringen'.
- Top Right:** Notes about 'Was ist die Leistung?' and 'Menschliche Begegnungen organisieren'.
- Middle Left:** A cluster of yellow and green notes featuring diagrams and terms like 're-use', 'MACRO', and 'Ich breche Dinge auf'.
- Middle Right:** Notes about 'Was besser machen?' and 'Präs von Gemeindeamt unterschreiben'.
- Bottom Left:** Notes about 'Gemeinsam kümmern' and 'Gemeinsam in der Innenstadt belebt haben'.
- Bottom Center:** Notes about 'Man sollte... keines tun...' and 'Ich bin ein bisschen Sonderprojekt im System'.
- Bottom Right:** Notes about 'Erfolgs-storys sichtbar machen', 'Portraits der Gruppenleiter', and 'Redaktionsgruppe'.

The man, seen from the side, is pointing at a note in the middle right section of the board.

Supervision und Fokussierung

6. Bei Veranstaltungen helfen



Koordination, Organisation und Moderation
von Spezialaktivitäten

7. Auftraggeber unterstützen



Wiederkehrende Vermittlung der Vision an Politik und Verwaltung

8. Öffentlich kommunizieren unterstützen



Vortrags- & Präsentationscoaching

9. Voneinander lernen ermöglichen



Vernetzung mit anderen Personen, die sich um ihre Innenstädte und Ortskerne kümmern



9. Voneinander lernen ermöglichen

2. Kümmererkonferenz 18. und 19. September in Trofaiach!

Vernetzung mit anderen Personen, die sich um ihre
Innenstädte und Ortskerne kümmern

10. Erfolge sichtbar machen



Kontinuierliche Medienbegleitung

Miteinander weiter denken!

Noch ist Trofaiachs Herz nicht gesund, noch schlägt es nicht regelmäßig, aber die Operation läuft, denn der Kümmerer, der Bürgermeister, der Stadtamtsdirektor und alle anderen Beteiligten haben einen langen Atem

Zusammenfassung

- 1** **Politisches Bekenntnis**
- 2** **Erstellung eines Masterplans**
- 3** **Umsetzung der Maßnahmen**

- 1** **Politisches Bekenntnis**
- 2** **Lernreise zu Vorreitergemeinden**
- 3** **Einstellung einer Person, die sich um
die Innenstadt kümmert**
- 4** **Einbindung der Bevölkerung**
- 5** **Erstellung eines Masterplans**
- 6** **Umsetzung der Maßnahmen**
- 7** **Kontinuierliche externe Begleitung**

**Für eine gelungene
Innenentwicklung
benötigt eine Gemeinde...**

**... das breit getragene
politische Bekenntnis zur
Innenentwicklung, ...**

**... das Wissen darüber,
dass sich auch schon
andere Gemeinden mit
dem Thema beschäftigt
haben, ...**

**... eine Person, die sich
langfristig um die Innen-
entwicklung kümmert, ...**

**... die Einbindung der
Bevölkerung zur Ent-
wicklung einer miteinander
getragenen Vision, ...**

**... einen Masterplan mit
Maßnahmen und Zielen
als Grundlage für die
Umsetzung und ...**

**... die langfristige
Unterstützung durch
kompetente Partner!**

Danke!